
AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL

**SOZIALWISSENSCHAFTLICHES,
SPRACHEN- UND KUNSTGYMNASIUM
MERAN**

Schulstelle Verdistrasse 8 - 39012 Meran

Schulstelle Otto-Huber-Straße 72 - 39012 Meran



☎ 0473/230028

☎ 0473/231090

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

**LICEO DELLE SCIENZE UMANE,
LICEO LINGUISTICO ED ARTISTICO
MERANO**

Sez. staccata Via Verdi, 8 - 39012 Merano

Sez. staccata Via Otto Huber, 72 - 39012 Merano

Steuernummer/Codice fiscale: 82005470214

✉ os-gym.meran@schule.suedtirol.it

PEC: gym.meran@pec.prov.bz.it

Internet: www.gymme.it

Bericht des Klassenrates

(Ministerialverordnung Nr. 45 vom 09.03.2023, Art. 10)

der

Klasse 5K/ku

Kunstgymnasium – Fachrichtung Grafik

Schuljahr 2022/2023

Inhalt

A - Allgemeine Beschreibung der Schule

1. Grundausrichtung des Schultyps
2. Stundentafel des Kunstgymnasiums – Fachrichtung Grafik

B – Spezifische Informationen zur Klasse

1. Klassenrat der Klasse mit Fächern und Wochenstunden
2. Schüler*innen-Verzeichnis, Foto der Klasse
3. Aufstellung: didaktische Kontinuität der Lehrpersonen
4. Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft (Klassenvorstand)
5. Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen
6. Fächerübergreifender Lernbereich *Gesellschaftliche Bildung*
7. Fächerübergreifender Lernbereich *Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung (BÜKO)*
 - 7.1 Auflistung der Praktika in der 3. und 4. Klasse
8. Prüfungssimulationen
9. Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen in der 5. Klasse
10. Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse

C - Berichte über den Unterricht in den einzelnen Fächern, Fächerübergreifendes Lernangebot

1. Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts
2. Methodisch-didaktische Hinweise
3. Fachspezifische Bewertungskriterien
4. Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)
5. Fächerübergreifendes Lernangebot (*FÜLA*)

D – Anhang

1. Referenzrahmen und Bewertungskriterien

- 1.1 Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch
- 1.2 Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung
- 1.3 Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung schulspezifisches Fach
- 1.4 Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung
- 1.5 Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache
- 1.6 Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

2. Tabelle Zuweisung des Schulguthabens

3. Anlagen zum Dreijahresplan (siehe www.gymme.it)

- 3.1 Kriterien für die Bewertung der Schüler*innen (Anlage 9)
- 3.2 Gültigkeit des Schuljahres (Anlage 10)
- 3.3 Kriterien für die Zuteilung von Schulguthaben (Anlage 11)
- 3.4 Konzept Fernunterricht 2021/2022 (Anlage 28 B)

A – Allgemeine Beschreibung der Schule

A1 - Grundausrichtung des Schultyps

Gymnasien

Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.

Kunstgymnasium – Fachrichtung Grafik

Das Kunstgymnasium mit Fachrichtung Grafik legt den Schwerpunkt auf das Studium der ästhetischen Ausdrucksformen und auf künstlerisches Gestalten. Es fördert die Auseinandersetzung mit kunsthistorischen Entwicklungen und bedeutenden Kunstwerken. Es befähigt die Schülerinnen und Schüler sich mittels eines vielfältigen Instrumentariums künstlerisch auszudrücken.

Nach Abschluss des Kunstgymnasiums mit Fachrichtung Grafik sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, künstlerische Ausdrucksformen wahrzunehmen und zu beschreiben, ihren historischen Stellenwert einzuschätzen sowie ihre Bedeutung für die Gegenwart zu erklären. Sie sind mit den Grundlagen des für künstlerische Produktionen notwendigen Projektmanagements vertraut und wissen mit Werkzeugen und Materialien umzugehen. Sie können Verbindungen zu künstlerischen Ausdrucksformen anderer Fachgebiete herstellen, und besitzen ein Problembewusstsein für die Verwahrung, Erhaltung und Restaurierung künstlerischer Erzeugnisse.

A2 – Stundentafel

Stundentafel: Kunstgymnasium – Fachrichtung Grafik					
	1. Biennium		2. Biennium		
Unterrichtseinheiten zu 50 Minuten	1.	2.	3.	4.	5.
	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
Verbindliche Unterrichtstätigkeiten					
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Deutsch	4	4	3	3	4
Italienisch Zweite Sprache	4	3	3	3	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			2	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik und Physik			3	3	3
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	3	3	2	2	
Musiktheorie und -technologie	1	1	1	1	
Kunstgeschichte	2	3	3	3	3
Zeichnen, Grafik und Malerei	2	2			
Darstellende Geometrie	2	2			
Plastik und Bildhauerei	2	2			
Kunstwerkstatt	2	2			
Grafik - Werkstatt			5	5	6
Grafik - Fachtheorie			5	5	5
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
UE/Woche	35	35	36	36	36
Wahlbereich	1	1	1	1	1

B – Spezifische Informationen zur Klasse

B1 - Klassenrat der Klasse 5K/ku

Schuljahr 2022/2023

Der Klassenvorstand: Egger Philipp

Unterrichtsfach	Fachlehrpersonen	Wochenstunden
Katholische Religion	Bailoni Andrea	1
Deutsch	Egger Philipp	4
Italienisch Zweite Sprache	Sulzer Sonia	4
Englisch	Molnár Judit	3
Geschichte	Egger Philipp	2
Philosophie	Rinner Anita	2
Mathematik und Physik	Braun Harald	3
Kunstgeschichte	Niedermair Christine	3
Grafik – Werkstatt	Hölzl Elisabeth	6
Grafik – Fachtheorie	Hollweg Eric	5
Bewegung und Sport	Öttl Manuela	2
Fächerübergreifende Lernangebote: Siehe Auflistung Wahlmodule		1
Inklusion	Heel Janet	
Gesellschaftliche Bildung	Siehe Tabelle	

B2 – Schüler*innen der Klasse 5K/ku

Schuljahr 2022/2023

Kunstgymnasium – Fachrichtung Grafik

1	EGGER	Melanie
2	FILKOVÁ	Paula Jasmin
3	FLIRI	Philipp
4	HANIFLE	Joshua
5	KOFLER	Lia
6	KOLLMANN	Johannes
7	LECHTHALER	Leonie
8	OBWEGESER	Leonie
9	PATSCHEIDER	Lea
10	PIRCHER	Nadine
11	RENNER	Leonie
12	STIEGER BRANSE	Cellina
13	ZICK	Gabriel



B3 - Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)

Fach	1Kku	2Kku	3Kku	4Kku	5Kku
	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023
Katholische Religion	Rieger Adrian Francisc	Pletz Eva Maria (Gilli Claudia)	Rieger Adrian Francisc	Santa Erwin	Bailoni Andrea
Deutsch	Aberer Michael	Aberer Michael	Aberer Michael	Egger Philipp	Egger Philipp
Geschichte und Geografie	Aberer Michael	Aberer Michael	/	/	/
Geschichte	/	/	Aberer Michael	Egger Philipp	Egger Philipp
Italienisch 2. Sprache	Kuen Renate	Kuen Renate	Sulzer Sonia (Venturi Giorgio)	Bagnara Giulia	Sulzer Sonia
Englisch	Molnár Judit	Molnár Judit	Molnár Judit (Bagnato Alex)	Molnár Judit	Molnár Judit
Philosophie	/	/	Mathà Helene	Zitturi Barbara Colette (Nikli Lea)	Rinner Anita
Mathematik und Informatik	Gamper Andreas	Mantinger Andreas	/	/	/
Mathematik und Physik	/	/	Mantinger Andreas	Wachter Tobias	Braun Harald
Naturwissenschaften	Windegger Angelika (Stocker Beate)	Peintner Hannes	Cazzolli Nadia	Cazzolli Nadia	/
Bewegung und Sport	Holzner Helga	Bauer Kurt	Masoner Gudrun Wilhelmine	Masoner Gudrun Wilhelmine	Öttl Manuela
Musiktheorie und – technologie	Pichler Othmar	Pichler Othmar	Pichler Othmar	Pichler Othmar	/
Kunstgeschichte	Hollweg Eric	Niedermair Christine	Niedermair Christine	Niedermair Christine	Niedermair Christine
Zeichnen, Grafik und Malerei	Tiso Claudia Isabella	Tiso Claudia Isabella	/	/	/
Darstellende Geometrie	Tiso Claudia Isabella	Tiso Claudia Isabella	/	/	/
Plastik und Bildhauerei	Egger Ulrich	Egger Ulrich	/	/	/
Kunstwerkstatt	Egger Ulrich	Egger Ulrich	/	/	/
Grafik – Werkstatt	/	/	Hölzl Elisabeth	Hölzl Elisabeth	Hölzl Elisabeth
Grafik – Fachtheorie	/	/	Hollweg Eric	Hollweg Eric	Hollweg Eric
Fächerübergreifende Lernangebote			Sulzer Sonia Niedermair Christine	Egger Philipp Wenter Monika	Hollweg Eric, Hölzl E. Wenter Monika
Inklusion	Esser Karin Andrea	Esser Karin Andrea (Tischler Sarah)	Luther Evi	Ladurner Barbara (Regele Birgit)	Heel Janet
Mitarbeiter*in für Inklusion	Elzenbaumer Iris	Elzenbaumer Iris	Strobl Martin	Kind Monika	Strobl Martin

B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

- **Zusammensetzung der Klasse (Anzahl, Geschlecht, evtl. Herkunft, Inklusion)**

Die Klasse 5K/ku besteht aktuell aus 9 Schülerinnen und 4 Schülern, also insgesamt 13 Schüler:innen. Ein Schüler wird nach dem Individuellen Bildungsplan nach Gesetz 104/1992 zum Großteil der Unterrichtszeit abwechselnd von einer Integrationslehrperson sowie einem Mitarbeiter für Integration meist außerhalb des Klassenraums im Integrationsraum betreut. Zwei Schüler:innen haben laut dem Gesetz 170/2010 Anrecht auf Unterstützung durch die Integrations- und die Fachlehrpersonen und erhalten Differenzierungsmaßnahmen. Die Schüler*innen kommen aus dem Vinschgau und dem Meraner Raum.

- **Entwicklung der Klasse (Kontinuität der Zusammensetzung, Aufenthalt an italienischen oder ausländischen Schulen)**

Die Anzahl der Mitglieder der Klassengemeinschaft hat sich über die 5 Jahre der Oberschulzeit verändert. Es gibt in der Klasse nur mehr sieben Schüler:innen, die von Anfang an dabei waren. In der ersten Klasse im Schuljahr 2018/2019 haben sich 5 Schüler:innen von der Schule abgemeldet, eine Schülerin wechselte wenige Tage nach Schulstart ins Sozialwissenschaftliche Gymnasium mit Schwerpunkt Bewegung und Sport. Eine Schülerin kam kurz nach Schulstart aus dem Realgymnasium Meran zur Klasse hinzu. Am Ende des ersten Schuljahres wurden zwei Schüler:innen nicht versetzt. Im zweiten Schuljahr kamen zwei Schüler:innen aus anderen Schultypen (Sozialwissenschaftliche Gymnasium mit Schwerpunkt Bewegung und Sport // Sprachgymnasium) zur Klasse hinzu und wiederholten ihr zweites Schuljahr. Ein Schüler kam als Repetent zur Klasse hinzu. Eine Schülerin kam aus einer ersten Klasse der Landesberufsschule Savoy zur Klasse hinzu. Ein Schüler ist zu Beginn des 2. Semesters im Schuljahr 2019/2020 aufgrund einer Erkrankung verstorben. Am Ende des dritten Schuljahres wurde ein Schüler nicht versetzt. Eine Schülerin ist zu Beginn der 4. Klasse vom Sprachgymnasium zur Klassengemeinschaft hinzugestoßen. Eine Schülerin hat im Schuljahr 2021/2022 die Nachholprüfungen nicht geschafft. Eine Schülerin hat aufgrund ihrer vielen Abwesenheiten die 4. Klasse nicht geschafft und sie hat sich zu Beginn des heurigen Schuljahres (2022/2023) von der Schule abgemeldet. Im 5. Schuljahr kam kein/e neue/r Schüler:in hinzu. In keinem Schuljahr hat ein/e Schüler:in es in Anspruch genommen, ein Semester oder ein Schuljahr im Ausland oder an einer italienischen Schule zu verbringen.

- **Motivation und Arbeitshaltung**

Die Klasse ist gegenüber neuen Aufgaben meist positiv eingestellt. Sie sind für praktische Tätigkeiten begeisterungsfähig, vor allem wenn sie mit dem Fachbereich „Grafik“ zu tun haben. Im Allgemeinen weist die Klasse meist aber eine recht zurückhaltende und passive Arbeitshaltung auf. Nur einzelne Schüler:innen bringen sich selbstständig und aktiv in den Unterricht ein. Mehrere Versuche von einzelnen Lehrpersonen daran etwas zu ändern bzw. die Arbeitshaltung der gesamten Klasse zu verändern sowie das Gespräch mit den Schüler- und Elternvertreter:innen zu diesem Thema brachten kaum spürbare Veränderungen. Zudem weisen einige Schüler:innen eine hohe Anzahl an Abwesenheiten auf. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts (28.04.2023) weisen 7 von 13 Schüler:innen mehr als 10% Abwesenheit auf.

- **Leistungsniveau der Klasse im Abschlussjahr (synthetisch)**

Die Klasse weist fächerübergreifend ein durchschnittliches Leistungsniveau auf. Auf Leistungsüberprüfungen bereiten sich die meisten Schüler:innen gewissenhaft vor und es gibt selten eine größere Anzahl an negativen Bewertungen. Dennoch wäre es mit mehr Einsatz und Arbeitsmoral für viele Schüler:innen möglich, bessere Noten zu erzielen. Dies geschieht, eventuell der Arbeitsmoral (siehe Punkt zuvor) geschuldet, nur in wenigen Fällen. Vor allem für praktische Tätigkeiten, Projekte und Aktivitäten im Fachbereich Grafik sind die Schüler:innen spürbar zu begeistern und bringen dabei auch sehr ansprechende Leistungen hervor.

DER KLASSENVORSTAND

Egger Philipp

B5 - Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen im Schuljahr 2022/2023

THEMA: Krieg und Frieden	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
The role of Women in the 1st World War	English/Molnár
Robert Capa und Gerda Taro	English/Molnár
Eva Kor: A Holocaust Survivor	English/Molnár
Animal Farm	English/Molnár
Der Erste und der Zweite Weltkrieg. Der Kalte Krieg.	Geschichte/Egger
Texte aus der Literaturgeschichte (Tränen des Vaterlandes-Andreas Gryphius; Die Schlesischen Weber-Heinrich Heine, Im Westen nichts Neues-Erich Maria Remarque, Die Todesfuge-Paul Celan)	Deutsch/Egger
Hannah ARENDT: Totalitäre Herrschaftssysteme, Banalität des Bösen; Eichmannprozess	Philosophie/Anita Rinner
Die Kunst im Krieg	Kunstgeschichte/Niedermaier
Physik des 20. Jh.	Physik/Braun
La Prima Guerra Mondiale	Italienisch/Sulzer
THEMA: Geschlechterrollen im Laufe der Zeit	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Women´s fight for the vote, The film The Suffragette, Schülerpräsentationen: A woman who made a difference	English/Molnár
An exceptional woman: Queen Elisabeth II.	English/Molnár

Texte aus der Literaturgeschichte (Theodor Fontane-Effi Briest, Gerhart Hauptmann-Bahnwärter Thiel, usw.) Thema Femizide: Theaterstück "72 Stunden-Eine Anklage"	Deutsch/Egger
Das Rollenbild der Frau im 19.-20. Jahrhundert	Deutsch+Geschichte/Egger
Gewalt an Frauen ("72 Stunden. Eine Anklage" Theater in der Altstadt)	Philosophie – Anita Rinner
Feminismus: Themen, Geschichte, Forderungen, Vertreterinnen	Philosophie – Anita Rinner
Mythos Mutter- Das Frauenbild im Faschismus und Nationalsozialismus	Kunstgeschichte/Niedermair
Rollenbilder in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Cindy Sherman. Mariko Mori	Kunstgeschichte/Niedermair
Maschile/femminile nella letteratura	Italienisch/Sulzer
THEMA: Verantwortungsbewusster Umgang mit Medien	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Photo manipulation: ethical?	English/Molnár
Rhetorik als Instrument – Analyse von politischen Reden; Beispiel: Rede des deutschen Bundeskanzlers Helmut Kohl vor dem Brandenburger Tor 1989 (siehe https://www.lmz-bw.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Handouts/2018-06-13-kohl-rede.pdf , eingesehen am 28.04.2023)	Deutsch/Egger
Einblick in das journalistische Arbeiten: Workshop mit den Tageszeitungen Dolomiten und Alto Adige	Deutsch/Egger + Italienisch/Sulzer
Der Missbrauch der Medien als Propagandawerkzeug am Beispiel der Sowjetunion und NS-Deutschlands (Goebbels)	Geschichte/Egger
Kunst und Film als Propaganda im Nationalsozialismus	Kunstgeschichte/Niedermair
Propaganda vs. Marketing	Grafik Fachtheorie/Hollweg
Das Bild in der Werbung (Appelle)	Grafik Fachtheorie/Hollweg
THEMA: Verantwortung der Wissenschaft	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen

Eva Kor, A Holocaust survivor, Eugenics in Nazi Germany	English/Molnár
Genetic engineering/Film Gattaca	English/Molnár
On the brink: Vienna´s English Theatre	English/Molnár
Die Entwicklung neuer Waffen und der Umgang damit (Erster und Zweiter Weltkrieg, Kalter Krieg): Giftgas (Chlorgas), Gasgranaten (überhaupt Granaten jeder Form), Gaswerfer, Gasmasken, U-Boote, Flugzeuge, Panzer, Fallenwerfer und Maschinengewehre; später Atombombe und Wasserstoffbombe.	Geschichte/Egger
Physik des 20. Jahrhunderts	Mathematik und Physik/Braun
Geo- und heliozentrisches Weltbild	Mathematik und Physik/Braun
Prinzip des Äthers	Mathematik und Physik/Braun
THEMA: Was ist Kunst?	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Van Gogh	Englisch/ Molnár
Marcel Duchamp. Joseph Beuys. Jeff Koons	Kunstgeschichte/Niedermair
Podcast Was ist Kunst? Kunst ist eine Behauptung - Der Kunstbegriff https://podcasts.google.com/feed/aHR0cHM6Ly9mZWVkcyc5ici5kZS9yYWRpb3dpc3Ni9mZWVklNhtbA/episode/ZGQ3ZTVlMmYtMzdmNC00ZDY5LTljMWUtdiZlOTQ2MjEyMDlj?ep=14	Kunstgeschichte/Niedermair
Rotationskörper	Mathematik und Physik/Braun
Kunst und Profit. Über den Kunstmarkt. https://www.ardaudiothek.de/episode/radiowissen/kunst-und-profit-ueber-den-kunstmarkt/bayern-2/10577529/	Kunstgeschichte/Niedermair

Man Ray	Italienisch/Sulzer
Il Futurismo	Italienisch/Sulzer
THEMA: Südtiroler Literatur	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
<i>Wundränder</i> von Sepp Mall	Deutsch+Geschichte/Egger
<i>Ai margini della ferita</i> di Sepp Mall	Italienisch/Sulzer

B6 – Fächerübergreifender Lernbereich *Gesellschaftliche Bildung*

Teilbereiche	Inhalte	Fächer	Stunden Insg. 35
Kulturbewusstsein	Ricerche su varie città (caratteristiche geografiche, storiche e culturali), potenziali mete del viaggio di maturità. Presentazione dei risultati attraverso cartelloni o presentazioni power point (in lingua italiana gli alunni hanno presentati monumenti e siti d'interesse culturale delle seguenti città – Trieste, Lubiana, Napoli, Genova, Roma – mentre altri aspetti sono stati presentati in lingua tedesca e inglese).	Italienisch Zweite Sprache	15
	Erarbeitung in verschiedenen Gruppen zu möglichen Zielen für die Maturareise. Ausarbeitung einer dreisprachigen Broschüre sowie Präsentation der gesamten Erarbeitung in jedem Fach in der jeweiligen Sprache. Bezugspunkte: An- und Abreise, Fakten zur Stadt und zum Land, Sehenswürdigkeiten, kulturelle Eigenarten der Stadt/des Landes (Essen, Trinken, Literatur, Sprache, Politik, Sport, Theater).	Deutsch	
	Presentations in English	Englisch	
Nachhaltigkeit	Theateraufführung <i>On The Brink</i> von Vienna's English Theatre	Englisch	10
	Um am Puls der Zeit zu bleiben werden Produkte, wird Kommunikation, immer aufs Neue erfunden. Wo befindet sich die Grenze zwischen technischer Erneuerung, Relaunch und geplanter Obsoleszenz. Wie kann man dieser Wegwerfkultur entgegenwirken? Was ist Greenwashing? Wie kann man soziale oder ökologische Kommunikationsziele planen und durchführen?	Grafik - Fachtheorie	
Politik und Recht	Politische Strukturen auf regionaler (Südtiroler Landtag), nationaler (Parlamentswahlen in Italien am 25.09.2022) und internationaler Ebene (UNO, EU, NATO, Warschauer Pakt)	Geschichte	10
	Karl Marx, Hannah Arendt, Feminismus	Philosophie	

B7 – Fächerübergreifender Lernbereich

Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

1. Bildungsangebote der Schule

Praktikum (3. und/oder 4. Schulstufe)

- Schüler*innen integrieren sich auf bestimmte Zeit in eine Arbeitsumgebung

Berufsberatungsstelle Meran - Fabian Graziotin

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch und analysieren dabei Anforderungen in Stellen- und Studienangeboten

Webinare in Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Institutionen (fakultativ): Universität Innsbruck, Südtiroler Hochschüler*innenschaft, Fakultät für Bildungswissenschaften, Grundschule und Kindergarten

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch

Bewerbungstraining Unternehmerverband - Enrico Zuliani

- Schüler*innen trainieren Bewerbungen

Ergänzungen der Schüler*innen (z. B: Angebote zu Mint-Fächern, Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen, Tag der Offenen Tür an Universitäten u.a.)

Einige Schüler*innen nutzen individuell zusätzlich zum schulischen Angebot für alle Klassen weitere Orientierungsangebote. Auch darauf kann in der mündlichen Prüfung Bezug genommen werden.

2. Vorbereitung auf die mündliche Prüfung – Hinweise zum Teilbereich übergreifende Kompetenzen und Orientierung

2.1 Zur **Darlegung:**

Unterstützende Fragestellungen:

- Was hast du genau getan/gesehen/erfahren, welche Kompetenzen wurden verlangt, was hat dich besonders interessiert? (Konkrete Beschreibung eines Arbeitsprozesses; Einbindung in die Gesamtorganisation; Auffälligkeiten bzw. Besonderheiten)
- Zusammenfassender Überblick

2.2 Zur **Reflexion:**

Inwieweit wirken sich die gemachten Erfahrungen auf die Entscheidungen der Kandidaten*innen bezüglich der Studien- und/oder Berufswahl aus?

Unterstützende Fragestellungen:

- Warum hast du dich für diese Praktikumsstelle entschieden?
- Welche Kompetenzen konntest du einbringen? Was konntest du dazulernen? Was hat gefehlt?
- Welche positiven und welche negativen Aspekte des Berufsbildes hast du kennengelernt?
- Könntest du dir vorstellen, diesen Beruf auszuüben? Inwieweit könnte sich die Praktikumserfahrung im entsprechenden Berufsfeld auf deine Entscheidung bezüglich Studien- und/oder Berufswahl auswirken?

Es kann auch auf alle anderen besuchten Bildungsangebote (siehe Auflistung) Bezug genommen werden.

3. Anforderungen:

Der Schüler, die Schülerin

- redet zum Thema
- äußert Beobachtungen in der Darlegung beschreibend und nicht wertend
- begründet differenziert und schlüssig und vertritt einen eigenen Standpunkt
- berücksichtigt verbale und nonverbale Elemente (Mimik, Gestik, Blickkontakt, Pausen)
- kommuniziert sach-, adressaten- und situationsbezogen
- spricht frei, flüssig und klar strukturiert
- berücksichtigt Nachfragen

B7.1 – Praktikum in der 3. Klasse

Schuljahr 2020/2021

von Montag, 26.04.2021 bis Freitag, 07.05.2021

Schüler*in	Praktikumsstelle
Egger Melanie	Movie-Mento Filmprod.- Bozen
Filková Paula Jasmin	Alternivangebot an der Schule
Fliri Philipp	Fakieshop - Schlanders
Hanifle Joshua	Mendinidesign - Meran
Kofler Lia	Seniorenheim Schenna
Kollmann Johannes	Korngütlhof – Latsch/Goldrain
Lechthaler Leonie	Marmorschule Laas
Obwegeser Leonie	Cinemepic Prad am Stilfserjoch
Patscheider Lea	Frauenmuseum Meran
Pircher Nadine	Druckerei Union - Meran
Renner Leonie	Arts and crafts KG - Bozen
Stieger Branse Cellina	Gärtnerei Rinner - Latsch
Zick Gabriel Daniel	Fotograf Sollbauer - Meran

B7.1 – Praktikum in der 4. Klasse

Schuljahr 2021/2022

von Montag, 31.01.2022 bis Freitag, 11.02.2022

Schüler*in	Praktikumsstelle
Egger Melanie	Gärtnerei Galanthus - Lana
Filková Paula Jasmin	Movimiento GmbH - Bozen
Fliri Philipp	Waldorfschule Mals
Hanifle Joshua	Gärtnerei Reichert - Meran
Kofler Lia	Grundschule Meran/Obermais
Kollmann Johannes	Biokistl - Lana
Lechthaler Leonie	Foto Wieser - Schlanders
Obwegeser Leonie	Geschäft Glücklich - Meran
Patscheider Lea	Gärtnerei Reichert - Meran
Pircher Nadine	Kuen Sara Grafik & Webdesign - Meran
Renner Leonie	Kindergarten St. Nikolaus
Stieger Branse Cellina	Kindergarten Tarsch
Zick Gabriel Daniel	Tara Architekten - Meran

B8 – Prüfungssimulationen

Fach	Formen der Aufgabenstellung	Datum
Erste schriftliche Prüfung: Deutsch	Simulation der ersten schriftlichen Prüfung aus Deutsch zu den drei Matura-Textsorten. Die Schüler:innen dürfen aus den 3 Textsorten mit je 2 oder mehreren Aufgabenstellungen eine Aufgabe auswählen und haben 4 Schulstunden für die Beantwortung Zeit. Es wird die staatliche Abschlussprüfung aus dem Jahr 2022 (Nachholtermin) herangezogen.	05.05.2023, 3.-6. Unterrichtsstunde
Zweite schriftliche Prüfung: Schwerpunktfach Grafik - Fachtheorie	Erstellung verschiedener grafischer Produkte zum Welttheatertag – Aufgabenstellung der Reifeprüfung 2020	02.05. – 15.05.2023
Dritte schriftliche Prüfung: Italienisch Zweite Sprache	comprensione orale, comprensione scritta, 2 prove scritte (elaborazione testuale e argomentazione)	12.05.2023, 3.-5. Unterrichtsstunde
Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch	Prof. Sulzer, Prof. Braun, Prof. Niedermair, Prof. Rinner und Prof. Egger werden gemeinsam mit 2 Schüler*innen der Klasse eine Simulation der mündlichen Maturaprüfung durchführen.	Mögliche Termine: 05.06.2023, 3. Unterrichtsstunde 09.06.2023, 5. Unterrichtsstunde

B9 - Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Lehrausgänge und eintägige Ausflüge

Fach	Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer (Stunden insg.)
Philosophie	Kunsthhaus Meran	Rinner Anita	22.09.2022	2
Grafikwerkstatt	Besuch Basis Vinschgau	Hölzl Elisabeth	29.09.2022	4
Englisch	Vienna English Theatre	Molnár Judit, Sulzer Sonia	26.10.2022	2
Geschichte	Schloss Tirol – „Wir Familie Brugnoli“	Egger Philipp, Sulzer Sonia	28.10.2022	4
Kunstgeschichte	Palais Mammaing – Ausstellung, Ezra Pound Im Wirbelsturm der Moderne	Nidermair Christine	14.11.2022	2
Deutsch, Philosophie	Altstadttheater "72 Stunden. Eine Anklage"	Egger Philipp, Anita Rinner	24.11.2022	3
Englisch	Vorstellung der Lesebiographie Farheena Jamal	Molnár Judit	13.12.2022	1
Geschichte	Besichtigung des Südtiroler Landtages	Egger Philipp, Sulzer Sonia	03.03.2023	5
Deutsch, Italienisch	Redaktion "Dolomiten" und Alto Adige Meran + Workshop	Egger Philipp, Sulzer Sonia	24.03.2023	4
Geschichte	Dachau (KZ Gedenkstätte)	Egger Philipp, Pinzger Ruth, Milanesi Lorenzo	04.04.2023	ganztägig
Grafik-Werkstatt	Besuch der Ausstellung Typoesiën (Führung + Workshop)	Elisabeth Hölzl	09.05.2023/ 01.06.2023	6

Schulinterne Veranstaltungen und Projekte

Termin	Thema der Veranstaltung	Leiter/in der Veranstaltung und mitwirkende Lehrer	einbezogene externe Referenten	Dauer (Stunden insg.)
15.09.2022	Infoveranstaltung Parlamentswahlen	Klassenrat	Hermann Atz	3
06.+17.03.2023	Sprecherziehung	Klassenrat	Augscheller Julia	5
09.+13.03.2023	Pens-Plan: Vorsorge	Egger, Braun	Vertreter Pens-Plan	6
26.05.2023	Lesung von Sepp Mall	Sulzer	Sepp Mall	2
18.11.2022	Tag des Vorlesens – Der Kleine Prinz	Egger, Hölzl		2

Lehrfahrt

Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer in Tagen
Genua	Hölzl Elisabeth, Sulzer Sonia, Schwienbacher Klaus	16.-19.05.2023	4

B10 - Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse

Schwerpunkt (Kooperationen, Projekte, Kommunikation-Rhetorik-Theater, Konzerte)	Fächer	Jahrgangsstufe
Tag des Vorlesens – Der Kleine Prinz	Deutsch, Grafik-Werkstatt	5. Klasse
Musical Grease, PoetrySlam, Animation und Plakate	Deutsch, Grafik-Werkstatt	5. Klasse
Erstellung eines Logos für die Genossenschaft Ginko	Grafik-Werkstatt	4. Klasse
Ausstellung im Frauenmuseum - Geburtskulturen	Englisch, Grafik-Werkstatt	4. Klasse
Stop-Motion-Workshop mit Dominik Mader	Grafik-Werkstatt, Grafik-Fachtheorie	4. Klasse
Zusammenarbeit mit dem Yoga-Shiatsu-Zentrum Meran	Grafik-Werkstatt	5. Klasse
Video für Sensibilisierungskampagne	Grafik-Fachtheorie, Deutsch	5. Klasse
Workshop für Typografie mit Franziska Weitgruber	Grafik-Werkstatt	5. Klasse

**C – Berichte über den Unterricht
in den einzelnen Fächern,
Fächerübergreifendes Lernangebot**

Bericht über den Unterricht im Fach

DEUTSCH

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schüler:innen haben sich im laufenden Schuljahr mit unterschiedlichen Inhalten beschäftigt, um ihre Kompetenzen in verschiedenen Bereiche zu erweitern. Die Schüler:innen sind in der Lage...

- sich mit Sach- und literarischen Texten auseinanderzusetzen, sie zu analysieren und zu interpretieren.
- argumentative Sachtexte zu verstehen, auf verschiedene Perspektiven zu beleuchten sowie eigene Erfahrungen und Meinungen einzubringen.
- eigenständige Argumentationsstrategien zu entwickeln und diese anzuwenden.
- Diskussionen anzuleiten, zu moderieren und am Laufen zu halten sowie ihr Wissen einzubringen und dabei den eigenen Standpunkt zu präsentieren.
- die deutsche Literaturgeschichte der letzten Jahrhunderte zu verstehen, diese in Bezug zueinander zu setzen sowie historische und formale Merkmale der Literaturepochen zu erkennen.
- verschiedene Lesehaltungen einzunehmen, um einen differenzierten Zugang zu einem Text zu erhalten.
- den Medienbetrieb und dessen Aufbau zu verstehen.
- journalistische Texte mit komplexen Inhalt zu verfassen, je nach Textsorte auch mit persönlichen Bezügen, Standpunkten und Positionen versehen.
- die Vieldeutigkeit der Sprache zu erkennen und zu reflektieren.
- mehrsprachig zu arbeiten und dies sinnvoll umzusetzen.
- die Hintergründe hinter Kommunikationsprozessen zu verstehen, sie nach verschiedenen Modellen zu analysieren und deren Ablauf zu thematisieren.
- sich in verschiedenen Sprachvarietäten auszudrücken.
- verschiedene Sprachebenen zu unterscheiden.
- kreative Texte aufgrund einer literarischen oder thematischen Vorlage zu verfassen.

Nun folgend werden die behandelten inhaltlichen Schwerpunkte samt Stundenanzahl aufgelistet:

- Politische Rede und Spontanrede (6 Unterrichtsstunden)
 - o Bestandteile politischer Reden analysieren: Inhalt, Redner, Adressaten, Kontext, sprachliche und rhetorische Analysen
 - o Analyse der Rede des deutschen Bundeskanzlers Helmut Kohl vor dem Brandenburger Tor 1989, siehe https://www.lmz-bw.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Handouts/2018-06-13-kohl-rede.pdf, eingesehen am 28.04.2023.
- Übungen zu den Textsorten der staatlichen Abschlussprüfung im Fach Deutsch (20 Unterrichtsstunden)
 - o Textsorte A: Analyse und Interpretation eines literarischen Textes, formale Merkmale der drei literarischen Gattungen *Lyrik*, *Epik* und *Dramatik*
 - o Textsorte B: Analyse und Produktion eines argumentativen Textes
 - o Textsorte C: Kritische Stellungnahme
- Schreiben kreativer Texte (9 Unterrichtsstunden): Anekdote, Kurzgeschichte, Poetry-Slam.
- Argumentationsstrategien und Rhetorik (8 Unterrichtsstunden): Sprecherziehung (Workshop), Diskussionen leiten und moderieren (Highlight der Woche), Argumentationsketten, Stellung beziehen, Gesprächsführung und Moderationstechniken (antizipieren, reflektieren und agieren).

- Literaturgeschichte (50 Unterrichtsstunden): Besprechen der Literaturepochen, Biographie einiger Autoren und Diskussion (Analyse und Interpretation) ausgewählter Texte:
 - o Epoche Renaissance/Reformation/Humanismus, Sebastian Brandt – *Das Narrenschiff* (Textausschnitt, 1. Kapitel)
 - o Epoche Barock, Andreas Gryphius – *Tränen des Vaterlandes*
 - o Epoche Aufklärung, Gotthold Ephraim Lessing – *Der Tanzbär*
 - o Epoche Weimarer Klassik, Johann Wolfgang von Goethe – *Faust I* (Textausschnitt „Nacht“)
 - o Epoche Romantik, Joseph von Eichendorff – *Mondnacht*
 - o Epoche Vormärz, Heinrich Heine – *Die Schlesischen Weber*
 - o Epoche Realismus, Theodor Fontane – *Effi Briest* (Textausschnitte, „Das Duell“)
 - o Epoche Naturalismus, Gerhard Hauptmann – *Bahnwärter Thiel* (Textausschnitte zum Naturalismus)
 - o Epoche Expressionismus, Franz Kafka – *Der Steuermann* und *Vor dem Gesetz*
 - o Antoine de Saint-Exupéry – *Der Kleine Prinz* → Projekt zum „Tag des Vorlesens“ für Schüler:innen der 1. Klasse einer Grundschule
 - o Erich Maria Remarques *Im Westen nichts Neues* (Textausschnitt der Ausgabe: Verlag Kiepenheuer & Witsch (Köln/Berling) 1971, S.73-74)
 - o Klassenlektüre: Sepp Mall – *Wundränder* (Ganzlektüre)
 - o Wolfgang Bochert - Schischyphusch oder Der Kellner meines Onkels (Ausschnitt, Gespräch Kellner-Onkel)
 - o Günther Grass – *Die Blechtrommel* (Textausschnitt, deutsch:kompetent Oberstufe, S.398-400)
 - o Paul Celan – *Die Todesfuge*
 - o Folgende Epochen wurden kurz besprochen: *Neue Sachlichkeit, Exilliteratur im Zweiten Weltkrieg, Trümmer- und Nachkriegsliteratur, Neue Subjektivität, DDR-Literatur, Literatur nach 1989.*
- Mediendidaktik (6 Unterrichtsstunden): Einblick in das journalistische Arbeiten (Besuch sowie Workshop mit der Dolomiten/Alto Adige).
- Vieldeutigkeit und Vielfalt des Wortschatzes erkennen (3 Unterrichtsstunden): Synonyme, Wortfelder, Metaphern, Konnotationen, Phraseologie, Polysemie, Homonym, Homograph, Homophon.
- Kommunikationsanalyse (3 Unterrichtsstunden): Schulz von Thun, Paul Watzlawick, Organon-Modell (Karl Bühler) und Eisbergmodell sowie Sprachebenen (verbale, nonverbale und prosodische Elemente der Sprache) und Grundmodalitäten des Sprechens (Scherz und Ernst, Varianten: ironisch, zynisch, ärgerlich, traurig, usw.).
- Beziehung zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit (2 Unterrichtsstunden): SMS, E-Mail, Chat, Netzwerke in unterschiedlichen Kontexten, Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache.

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Den Schüler:innen wurden verschiedene Herangehensweisen an den Stoff ermöglicht: In den meisten Fällen gingen wir bei der Behandlung literarischer Texte vom Ursprungstext aus. Dazu wurden Arbeitsaufträge gestellt, die ich frontal angeleitet und deren Ergebnisse ich mit der Klasse besprochen habe. In einigen Fällen mussten die Schüler:innen selbst aktiv werden, indem sie beispielsweise ihre eigene politische Rede schrieben, um sich in die Rolle eines Politikers oder eines Vorsitzenden einer Firma hineinversetzen zu können. In anderen Fällen waren die Schüler:innen dazu aufgerufen, in Gruppenarbeiten eine literarische Epoche, eine/n Autor:in sowie einen literarischen Text zu präsentieren und gemeinsam mit der Klasse zu erarbeiten, indem von ihnen erstellte Arbeitsaufträge bearbeitet wurden. Zu den drei Textsorten, die bei der Matura abgefragt werden, wurden in den letzten 2 Schuljahren mehrere mündliche und schriftliche Übungen gemacht. Alle Schularbeiten der 4. und 5. Klasse hatten diese Textsorten zur Grundlage. Die Schüler:innen erhielten dabei vor mir und von den Klassenkamerad:innen, da wir eine Lernpartnerschaft eingeführt haben, direkt mündlich und/oder schriftlich Rückmeldungen. Zur Verbesserung der Rhetorik besuchte die Klassen einen 5-stündigen Workshop, indem die Präsentationskompetenz verbessert wurde. Zudem wurde in jedem Semester ein Vortrag je Schüler:in erarbeitet, indem aktuelle politische und gesellschaftliche Ereignisse aufgegriffen, der Klasse

erläutert sowie mit ihnen besprochen wurden. Dadurch sollten die Schüler:innen lernen, wie man eine Diskussion leitet und am Leben erhält. Bezüglich der Mediendidaktik besuchte die Klasse die Redaktionen der Dolomiten und der Alto Adige in Meran. Dabei ging es von der Beschaffung der Informationen bis hin zur fertigen Zeitung. Zentrales Thema dieses Besuchs war somit das Berichten an sich und wie Fake News uns beeinflussen. In vielen Fällen wurde mit den Schüler:innen auf Basis von Arbeitsblättern und Arbeitsaufträgen sowie dem Schulbuch (deutsch.kompetent Oberstufe) gearbeitet, die auf Operatoren, meist des 2. und 3. Anforderungsbereichs, aufbauen. Bei den Klassenlektüren wurden unterschiedliche methodische Herangehensweisen erprobt, um den Schüler:innen einen direkten Einblick zu verschaffen. Dabei mussten die Schüler:innen ein Lesetagebuch führen, indem sie Fragen, Eindrücke, Gedanken und Gefühle festhielten, die sie mit der Klasse austauschten und besprachen. Zudem wurden Reflexionen an die Erwartungen an das Buch sowie zu den Hintergründen erstellt. Das Buch „Der kleine Prinz“ wurde von der Klasse gekürzt, vereinfacht und einer 1. Klasse einer Grundschule vorgelesen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Während des Schuljahres wurden je Semester 2 Schularbeiten durchgeführt, welche sich an den 3 Textsorten orientierten, die zur Matura kommen werden. Dabei wurden die Kriterien herangezogen, welche von der Fachgruppe für die Maturaprüfung bestimmt wurden (siehe auf der übernächsten Seite). Zudem wurde je Semester ein Referat zum „Highlight der Woche“ von den Schüler:innen gemacht. Dabei sollten die Schüler:innen sich mit aktuellen Ereignissen in der Gesellschaft und Politik auseinandersetzen, diese mit der Klasse diskutieren und selbst die Moderation übernehmen. Dabei wurde auf die Kriterien „Sprache und Stimme“, „Körpersprache, Auftritt und Blickkontakt“, „Inhalt“ und „Gestaltung“ sowie „Moderationstätigkeit“ geachtet. Zudem wurde ein Referat samt Handout zur Literaturgeschichte zu Beginn des 2. Semesters durchgeführt. Beim Handout wurde auf die „Befolgung der Aufgabenstellung“, die „Gestaltung“ und die „Sprachrichtigkeit“ geachtet. Zudem wird je Semester eine Mitarbeitsnote mit einer Gewichtung von 100% vergeben. Diese baut auf den Kriterien „rechtzeitige Abgabe und Erledigung von Arbeitsaufträgen“, „konstante Teilnahme und Beteiligung am Unterrichtsgeschehen“, „Kooperationsbereitschaft bei kollektiven Aufgabenstellungen“, „Argumentationsfähigkeit“ und „Selbstständigkeit“ auf. Nun folgend die Bewertungskriterien der Fachgruppe Deutsch der Gymnasien Meran sowie die Bewertungskriterien der Fachgruppe für die erste schriftliche Prüfung der staatlichen Abschlussprüfung:

Bewertungskriterien der Fachgruppe Deutsch

SCHRIFTLICHE ARBEITEN (Textanalyse, Zeitungsbericht, Reportage, Essay, Erörterung):

Texte korrigieren und bewerten heißt das Positive wie das Negative abwägen. Dieses Abwägen geschieht auf zwei Ebenen: auf der Ebene der sprachsystematischen und orthographischen Richtigkeit und auf der Ebene der funktionalen Angemessenheit und Verständlichkeit.

1. Angemessenheit - Verständlichkeit

- *Gesamtidee*: Eingehen auf ein vorgegebenes Thema; Absicht des Textes
- *Gliederung*: Bezug innere und äußere Gliederung; Bezug der Gliederung zur Gesamtidee
- *thematische Entfaltung*: Folgerichtigkeit der Textschritte, der Argumentation
- *Rezipientenführung*: Leserfreundlichkeit, Kohäsionsmittel
- *Angemessenheit der sprachlichen Mittel*: Zweck der sprachlichen Mittel, Normabweichungen
- *Sprachqualität*: Wortwahl, Wortschatz, Satz- und Textbau, Kreativität
- *inhaltliche Qualität*: Verarbeitungstiefe, Originalität
- *Erfassen der Textsorte*
- *Wagnis*

2. Sprachrichtigkeit

- *Orthographie*: Fehlerzahl (im Verhältnis zur Textlänge)
- *Morphologie*: richtige Wortformen (Wortbildung, Flexion)
- *Syntax*: Gebrauch der Syntax konstituierenden Elemente (Tempus, Modus, Kasus, Wortstellung, Konjunktionen)
- *Textsemantik*: Verknüpfung der Sätze
- *Semantik*: korrekte und kontextbezogene Verwendung von Wörtern

Zusätzliche Bewertungskriterien für den Zeitungsbericht/Reportage

Inhaltliche Aspekte

- einen konkreten Anlass schaffen
- sich auf Aktuelles beziehen
- möglichst außergewöhnlichen und interessanten Einstieg schaffen
- sechs W's berücksichtigen: wer, was, wo, wann, wie, warum, welche Quelle

- Tageszeitungsbericht: sich auf Informationen beschränken, einige Zitate von Experten einbinden (Leadstil: das Wichtige an den Anfang stellen)
 - Wochenzeitungsbericht/Reportage: angemessener Aufbau
- Stilistisch-sprachliche Aspekte
- objektive und sachliche Darstellung, Ausgewogenheit
 - kurze und aussagekräftige Zitate/Teilzitate
 - Wechsel zwischen direkter und indirekter Rede
 - persönlicher Stil (je nach Anlass und Textsorte) möglich

Zusätzliche Bewertungskriterien für den Essay

Inhaltliche Aspekte

- Ansatz zur Originalität
- Ansatz zur Subjektivität
- Urteilsfähigkeit
- Anschaulichkeit: vom Konkreten ausgehen

Stilistisch-sprachliche Aspekte

- Assoziatives Kompositionsprinzip: Lücken, Gedankensprünge, Neuansätze möglich, sofern die Verständlichkeit gegeben ist
- Adressatenbezug: appellative Elemente, rhetorische Fragen
- Ironie möglich, nicht einseitig polemisch
- Einsatz von Bildern
- Parlando-Ton

Mündliche Bewertungskriterien

- Gesprächs- und Ausdrucksfähigkeit
- fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten
- Gesprächs- und Ausdrucksfähigkeit
 - ☞ die Überlegungen in freier Rede zusammenhängend vortragen
 - ☞ die Ausführungen gliedern und Wesentliches hervorheben
 - ☞ den eigenen Standpunkt begründen
 - ☞ auf Einwände und Fragen des Prüfenden eingehen
- fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten
 - ☞ die Fragestellung erfassen
 - ☞ sich der Fachsprache korrekt bedienen
 - ☞ Zusammenhänge und Fächer übergreifende Verbindungen herstellen
 - ☞ Sachverhalte kritisch beurteilen

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die meisten Schüler:innen der Klasse erreichen die geforderten Kompetenzen den Anforderungen entsprechend. Es kommt daher nur in wenigen Fällen vor, dass negative Leistungen erbracht wurden. Auf der anderen Seite übertreffen nur wenige in der Klasse die geforderten Anforderungen. Der Großteil der Klasse schafft es selbstständig Arbeitsaufträge durchzuführen, zu reflektieren und weiterzudenken und somit zu einem ansprechenden Ergebnis zu kommen. Zudem schaffen sie es, mit Unterstützung der Fachlehrperson, Projekte auszuarbeiten und durchzuführen. Es wurde von mir beispielsweise ein Arbeitsauftrag zum Schreiben eines Poetry-Slams zum Maturaprojekt der 5. Klassen zu „Grease“ gegeben, wobei die Schüler:innen selbstständig, teilweise in und außerhalb des Unterrichts, die Texte vollendet und sich abgesprochen haben. Die Ergebnisse wurden von vielen Seiten gelobt. Im schriftlichen Bereich werden die Aufgabenstellungen zumeist den Anforderungen entsprechend erledigt. Der Großteil der Klasse weist eine gute Sprachrichtigkeit auf, auch wenn in einigen Fällen Schwierigkeiten in der Satzzeichensetzung zu beobachten sind. Der Ausdruck und Wortschatz ist zumeist ansprechend und differenziert. Im mündlichen Bereich bereiten sich die Schüler:innen zumeist sehr gut vor und können daher ansprechende Leistungen erzielen.

DIE FACHLEHRPERSON
Philipp Egger

Esame di Stato 2022/2023

Classe: 5K/ku

Relazione sull'attività didattica
ITALIANO L2

Competenze da acquisire e contenuti delle lezioni

(con l'indicazione di particolari focalizzazioni, eventuali collegamenti interdisciplinari e ore di lezione dedicate ai diversi argomenti)

I percorsi che abbiamo seguito sono stati:

- ◆ Di tipo *storico - culturale* per inquadrare il contesto storico e la corrente letteraria all'interno dei quali hanno operato gli autori trattati.
- ◆ Di tipo *biografico* (cenni sulla vita degli autori).
- ◆ Di tipo *tematico e interdisciplinare* (con tedesco, storia e filosofia).
- ◆ Di tipo *incontro con un'opera*, avendo letto, in parte individualmente, in parte in classe, il romanzo "Ai margini della ferita" di Sepp Mall. Scegliendo questo romanzo ho voluto permettere agli alunni di approfondire l'argomento della letteratura in Alto Adige, della storia di questa regione e in particolar modo degli anni di piombo. Particolare risalto è stato dato all'importanza di conoscere le rispettive culture e provenienze per una serena convivenza e reciproco arricchimento personale e culturale.

Con gli studenti sono stati anche affrontati argomenti di attualità tramite la lettura di quotidiani (abbiamo visitato la redazione di Merano dei quotidiani locali Alto Adige e Dolomiten).

Di seguito sono indicati i **contenuti specifici** trattati durante l'anno scolastico con l'indicazione del numero delle ore di lezione dedicate al loro svolgimento.

Poeti italiani del Novecento (12 ore circa)

- ◆ Saba Umberto, biografia e **poetica**; parafrasi e riconoscimento delle **principali figure retoriche** delle seguenti poesie:
 - *Città vecchia*
 - *Ed amai nuovamente; e fu di Lina*
 - *Goal*
- ◆ Montale Eugenio, biografia e **poetica**; parafrasi e riconoscimento delle **principali figure retoriche** delle seguenti poesie:
 - *Ho sceso dandoti il braccio...*
 - *Spesso il male di vivere*
 - *Merigiare pallido e assorto*
- ◆ Ungaretti Giuseppe, biografia e **poetica**; parafrasi e riconoscimento delle **principali figure retoriche** delle seguenti poesie:
 - *Veglia*
 - *Fratelli*
 - *San Martino del Carso*
- ◆ **L'Ermetismo** (definizione, esponenti più importanti)

Età del Verismo (12 ore, argomento interdisciplinare svolto in collaborazione con i colleghi delle materie tedesco e filosofia: Positivismo e Realismo)

- ◆ Cenni sul **Positivismo**
- ◆ La tendenza al reale nella letteratura: il **Naturalismo** francese; il **Verismo**: le caratteristiche; affinità e differenze fra i due movimenti.
- ◆ Giovanni Verga: vita, opere più importanti, il “verismo” di Verga, la lingua, il ciclo dei “vinti”. Lettura della novella *La lupa*.
- ◆ Testo letterario: la novella *La lupa*

Il maschile e il femminile nella letteratura italiana (12 ore, argomento interdisciplinare svolto in collaborazione con il collega della materia tedesco: Effi Briest)

- ◆ Riconoscere la differenza educativa nei bambini (un testo tratto da *Prima le donne e i bambini* di Giannini Belotti Elena e *Maschile e femminile* di Lea Melandri)
- ◆ *Casa di Bambola* (fogli di lavoro: due atti dell’opera teatrale di H. Ibsen e suoi cenni biografici)
- ◆ *Una donna* (fogli di lavoro su brani estratti dall’opera di Sibilla Aleramo e suoi cenni biografici)
- ◆ Collegamento con la novella *La lupa* di Verga.

La Grande Guerra e i movimenti letterari e artistici di quel periodo (da svolgere nel mese di aprile 12 ore; argomento interdisciplinare svolto in collaborazione con il collega della materia storia e tedesco: La Grande Guerra e l’opera *Niente di nuovo sul fronte occidentale* di Remarque)

- ◆ La Grande Guerra e l’Italia
- ◆ Interventisti e Neutralisti
- ◆ Lettere dal fronte (testi: *Cara mamma...* e Piccola antologia di lettere dal fronte tra cui un brano da *Niente di nuovo sul fronte occidentale* di Remarque E.M. e collegamento con le poesie di Ungaretti)
- ◆ Il **Futurismo** e l’interventismo (definizione, maggiori esponenti nella letteratura e nell’arte).
- ◆ Filippo Tommaso Marinetti (biografia) e la poesia *80 km all’ora*
- ◆ Poesia: *80 km all’ora*
- ◆ Il **Dadaismo** (definizione e artisti principali)
- ◆ Man Ray (biografia, opere, mostra a Palazzo Ducale a Genova)

Lettura per riflettere sulla guerra: (3 ore)

- ◆ *La natura della guerra e della pace*, di Thick Nath Han (tratto da: *L’unica arma che abbiamo è la pace*).

Incontro con un’opera (10 ore da svolgere nel mese di maggio; argomento interdisciplinare svolto in collaborazione con il collega della materia tedesco)

- ◆ Ai margini della ferita di Sepp Mall

Il romanzo è stato letto integralmente dagli alunni in lingua originale durante le ore di tedesco e in parte nella traduzione in italiano (selezione di alcuni capitoli tra i più significativi). Gli alunni sono in grado di raccontare la storia, sanno individuare i vari punti di vista ovvero le voci narranti, sanno contestualizzare il romanzo dal punto di vista storico e sanno parlare dei personaggi principali. Sanno riconoscere la differenza tra fabula e intreccio. Inoltre, hanno conosciuto l’autore e lo hanno intervistato.

Indicazioni didattico-metodologiche

(modalità di lavoro, tipologie di esercitazione, sussidi didattici)

Forme e metodo di lezione

Ho cercato di privilegiare il rapporto studente – insegnante anche con spiegazioni individuali. Per quanto riguarda la letteratura, siamo sempre partiti dal testo che veniva letto e spiegato in classe. L'analisi testuale verteva sulla ricostruzione del contenuto, sulla caratterizzazione dei personaggi e degli autori, sulle tematiche centrali, tecniche narrative ed eventuale confronto con altri testi dello stesso autore o fra autori diversi nel caso di testi letterari; ricostruzione del contenuto e peculiarità lessicali, grammaticali o testuali nel caso di altre tipologie testuali.

Criteria di valutazione specifici della materia

(con attenzione ai criteri stabiliti dal Dipartimento di Italiano L2)

Gli obiettivi didattici e i conseguenti criteri di valutazione della lingua scritta adottati per gli scolari sono stati i seguenti:

- Comprendere analiticamente e globalmente un testo, mettendone a fuoco le parti fondamentali
- Saper manipolare un testo scritto, trattandolo anche da un altro punto di vista attraverso la scrittura guidata.
- Saper produrre un testo argomentativo in modo autonomo basandosi su un testo dato.
- Saper raccontare fatti di attualità esprimendo al contempo le proprie opinioni.
- Sapersi esprimere in maniera grammaticalmente corretta.

Per quanto riguarda l'educazione letteraria ho cercato di dare agli studenti gli strumenti che gli fornissero le chiavi per comprendere e interpretare i testi della letteratura italiana.

Obiettivi:

- Comprendere globalmente ed analiticamente un testo letterario ed essere in grado di individuarne i punti salienti.
- Riconoscere nel testo la poetica e lo stile dell'autore, nonché i collegamenti con le correnti letterarie europee, l'ideologia, le problematiche affrontate.
- Saper riconoscere vari generi letterari (prosa, poesia, novella, romanzo)
- Saper riconoscere alcune tra le più importanti figure retoriche.

In vista dell'esame di stato e per arricchire il loro bagaglio culturale, anche e soprattutto al di fuori del contesto scolastico, è stata dedicata particolare attenzione alla preparazione orale degli argomenti trattati. L'obiettivo perseguito è stato quello di un'esposizione il più possibile corretta, pertinente e critica.

Le verifiche si sono svolte sotto forma di interrogazioni orali, test a risposta aperta, compiti in classe secondo lo schema: ascolto, lettura e scrittura guidata a partire dal testo letto (lettera e testo argomentativo).

Per quel che riguarda i criteri di valutazione, sono state utilizzate le griglie predisposte dalla sovrintendenza scolastica della Provincia di Bolzano.

Sussidi didattici

Durante l'anno scolastico è stato utilizzato il libro di testo "Intrecci due" fotocopie tratte da varie fonti (Laboratori linguistici dell'ex Istituto pedagogico, "Il rifugio segreto" della Zanichelli e altri materiali dell'insegnante).

Gite, visite a manifestazioni ed aziende, iniziative particolari e progetti

Come gite di istruzione abbiamo visitato la sede del Consiglio Provinciale a Bolzano e le redazioni meranesi dei quotidiani *Alto Adige* e *Dolomiten*. Inoltre, accompagnerò la classe dal 16 al 19 maggio alla gita di maturità a Genova.

Grado di apprendimento raggiunto dalla classe (competenze e conoscenze)

(competenze acquisite dalla maggior parte della classe, eventuali competenze non acquisite)

Gli alunni, che provengono per lo più dalle valli limitrofe (soprattutto dalla Val Venosta), con poche eccezioni, legate soprattutto all'impegno piuttosto che alle effettive conoscenze e competenze in italiano L2, si situano ad un livello abbastanza omogeneo per quel che riguarda le prestazioni nelle varie abilità linguistiche. Purtroppo, questo livello, non è molto elevato. Infatti, presentano una mediocre capacità di esprimersi sia oralmente sia nello scritto e, ahimé, ho riscontrato che anche nella comprensione di testi audio o scritti, non appena gli argomenti si fanno un po' più complessi, pur rimanendo al livello di conoscenza linguistica B2, gli alunni incontrano alcune difficoltà.

Come accennato, molte incertezze derivano da un'applicazione non sempre adeguata allo studio: solo cinque o sei alunne (di cui due, va sottolineato, hanno superato da poco l'esame per la certificazione linguistica Plida B2!), studiano con continuità e serietà. Gli altri sopperiscono alle lacune che, molto probabilmente, si trascinano dagli anni passati con una spiccata simpatia e intelligenza, delle quali bisogna rendere loro atto.

Malgrado ciò, la partecipazione generale alle lezioni e la motivazione degli alunni nei confronti degli argomenti trattati sono stati, tutto sommato, soddisfacenti.

Pur essendo mancato, in parte, il lavoro autonomo e la capacità o il desiderio di approfondire gli argomenti, i dibattiti in classe sono sempre stati molto ricchi e interessanti. La frequenza scolastica è stata abbastanza regolare anche se alcuni studenti sono mancati spesso, soprattutto nel primo semestre.

Ritengo che gli alunni possano affrontare gli esami di maturità abbastanza serenamente, ma dubito che ci saranno eccellenze e prevedo prestazioni, e quindi valutazioni, medio basse soprattutto nella produzione scritta.

Concretamente, per quanto riguarda l'ambito delle quattro abilità, non si può dire che tutti gli studenti abbiano raggiunto pienamente gli obiettivi; permangono, per molti, difficoltà a livello di produzione autonoma di testi e l'utilizzo corretto delle strutture grammaticali esercitate. Sul piano dell'educazione letteraria la maggior parte degli alunni possiede una preparazione che va da molto buono a sufficiente e che consente loro di ricostruire un argomento trattato individuandone le caratteristiche principali; sono inoltre in grado di rispondere secondo un ordine logico un testo letterario noto, individuandone le principali caratteristiche. Particolare rilievo è stato dato ai collegamenti con le varie forme d'arte, in alcuni casi anche a livello internazionale

L'INSEGNANTE
Sonia Sulzer

Bericht über den Unterricht im Fach

ENGLISCH

A) Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

Zu erwerbende Kompetenzen bis zum Ende der 5. Klasse (gemäß RRL Englisch für Gymnasien)

Die Schülerin, der Schüler kann

1. längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird
2. selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte
3. sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen
4. zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben
5. zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbständig umfassende, klar strukturierte Texte verfassen
6. Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen
7. durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln

Der systematische Aufbau sprachlicher Kompetenzen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse – verbunden mit der Reflexion von Einstellungen und Haltungen (*critical thinking*) - stehen im Mittelpunkt eines modernen Fremdsprachenunterrichts. Insofern trägt der Fremdsprachenunterricht auch wesentlich zur Persönlichkeitsbildung der Schüler/innen bei. Jedoch bleiben der Erwerb und die Festigung der sprachlichen und kommunikativen Fertigkeiten das zentrale Element.

Sprachliche Kompetenzen:

Receptive skills: *listening/viewing and reading*

- Verschiedene auch längere und komplexere Texte und Medienbeiträge global verstehen, spezifische Informationen herausfiltern, Grundstimmung, Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden erfassen

Productive skills

Spoken production: An Gesprächen teilnehmen, zusammenhängend Sprechen

- Inhalte, Sachverhalte und Meinungen darlegen, zusammenfassen, Stellung beziehen und diese argumentativ vertreten
- Ereignisse, Meinungen und Gefühle darlegen, zusammenfassen, Stellung beziehen und diese argumentativ vertreten
- Problem- und Fragestellungen im Austausch mit andern bearbeiten und lösen (Partner-, Gruppenarbeiten)
- Kurzreferate und Präsentationen zu bestimmten Themen vorbereiten und halten sowie überzeugend sprechen, vortragen und argumentieren
- Themenbezogenen Wortschatz und Strukturen situationsbezogen and angemessen einsetzen

Written production

- Zusammenhängende und klar strukturierte kürzere Texte zu bekannten Inhalten verfassen
- Themenbezogenen Wortschatz und Strukturen situationsbezogen and angemessen einsetzen

(Inter-)kulturelle Kompetenz

Unterschiedliche Gebrauchs- und Sachtexte, Klassenlektüren bzw. Ausschnitte aus literarischen Texten ermöglichen den Zugang zu kulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten in historischer und aktueller Sichtweise und unterstützen somit auch den fächerübergreifenden, kulturellen und interkulturellen Aspekt des Fremdsprachenunterrichts. Klassenlektüren bieten eine gute Gelegenheit, zu fremden Realitäten einen Bezug zu erstellen, bilden die Grundlage für die Auseinandersetzung mit der eigenen Lesebiografie und geben den Schülern die Möglichkeit, kreative Aufgaben zu erledigen.

Überfachliche, strategische Kompetenzen, Informations-, Medien- und Selbstkompetenz

Der Englischunterricht soll die Schüler anregen, sich über die digitalen Medien Einblick in das Weltgeschehen zu schaffen und dabei auch englischsprachige Quellen zu benutzen, sowie zu einem verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit digitalen Medien. Sie sollen dabei auch Methoden aneignen, wie sie digitale Medien für das Erlernen der Sprache einsetzen können.

B) Unterrichtsinhalte:

Thema	Zeitraum	Fächerübergreifender Bereich(e)																								
Vincent van Gogh https://www.youtube.com/watch?v=vBLvusSwHRk	September	Was ist Kunst?																								
Life and Legacy of Queen Elisabeth II https://www.youtube.com/watch?v=0bw7rJ2eZaA&t=63s + Fotokopien	September	Geschlechterrollen im Wandel der Zeit																								
Women´s fight for the vote Fotokopien mit folgenden Quellen: https://www.bbc.co.uk/learningenglish/features/6-minute-english/ep-161124 https://www.telegraph.co.uk/women/life/far-have-womens-rights-advanced-century http://www.proni.gov.uk/first_world_war_-_women_in_wartime_-_learning_resource.pdf Film "Suffragette"	Oktober	Geschlechterrollen im Wandel der Zeit Krieg und Frieden																								
Schülerpräsentationen A woman who made a difference eigene Recherche	November	Geschlechterrollen im Wandel der Zeit																								
<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Egger Melanie</td> <td>Ashley Graham</td> </tr> <tr> <td>Filková Paula</td> <td>Elizabeth Báthory</td> </tr> <tr> <td>Fliri Philipp</td> <td>Malala Yousafzai</td> </tr> <tr> <td>Hanifle Joshua</td> <td>Gloria Steinem</td> </tr> <tr> <td>Kofler Lia</td> <td>Margret Sanger</td> </tr> <tr> <td>Lechthaler Leonie</td> <td>Yusra Mardini</td> </tr> <tr> <td>Obwegeser Leonie</td> <td>Marsha P. Johnson</td> </tr> <tr> <td>Patscheider Lea</td> <td>Ching Shih</td> </tr> <tr> <td>Pircher Nadine</td> <td>Cecilia Grierson</td> </tr> <tr> <td>Renner Leonie</td> <td>Rosa Parks</td> </tr> <tr> <td>Stieger B. Cellina</td> <td>Amelia Earhart</td> </tr> <tr> <td>Zick Gabriel</td> <td>Azza Soliman</td> </tr> </tbody> </table>	Egger Melanie	Ashley Graham	Filková Paula	Elizabeth Báthory	Fliri Philipp	Malala Yousafzai	Hanifle Joshua	Gloria Steinem	Kofler Lia	Margret Sanger	Lechthaler Leonie	Yusra Mardini	Obwegeser Leonie	Marsha P. Johnson	Patscheider Lea	Ching Shih	Pircher Nadine	Cecilia Grierson	Renner Leonie	Rosa Parks	Stieger B. Cellina	Amelia Earhart	Zick Gabriel	Azza Soliman		
Egger Melanie	Ashley Graham																									
Filková Paula	Elizabeth Báthory																									
Fliri Philipp	Malala Yousafzai																									
Hanifle Joshua	Gloria Steinem																									
Kofler Lia	Margret Sanger																									
Lechthaler Leonie	Yusra Mardini																									
Obwegeser Leonie	Marsha P. Johnson																									
Patscheider Lea	Ching Shih																									
Pircher Nadine	Cecilia Grierson																									
Renner Leonie	Rosa Parks																									
Stieger B. Cellina	Amelia Earhart																									
Zick Gabriel	Azza Soliman																									
On the Brink: Theaterstück des Vienna´s English Theatre	November	Verantwortung in der Wissenschaft																								

<p>Robert Capa und Gerda Taro https://www.bbc.com/reel/video/p096mdyf/the-world-famous-couple-that-changed-photography-forever</p>	Dezember	Was ist Kunst? Krieg und Frieden Geschlechterrollen im Wandel der Zeit																								
<p>Manipulating images Fotokopien mit folgenden Quellen: https://edu.gcglobal.org/en/digital-media-literacy/the-problem-with-photo-manipulation/1/ https://lauranerness.wordpress.com/2012/03/22/photo-manipulation-is-it-ethical/ https://photographylife.com/the-importance-of-ethics-in-photography https://mediaguide.fi/mediaguide/photo-manipulation-and-ethics/ http://techclasswithmsfitz.weebly.com/retouching-reality.html https://www.youtube.com/watch?v=p5e9wTdAulA</p>	Januar/Februar	Verantwortungsbewusster Umgang mit Medien Was ist Kunst?																								
<p>Eugenics, Josef Mengele, Eva Kor, a survivor of the twin experiments in Auswitz https://youtu.be/gdqPAetNY5U + Fotokopien</p>	März	Verantwortung in der Wissenschaft Krieg und Frieden																								
<p>Schülerpräsentationen: entweder: ein Werk in Literatur, Kunst oder Film, das vom Holocaust inspiriert wurde ODER Vorstellung und Vergleich digital veränderten Bildern</p> <table border="1" data-bbox="140 1025 847 1697"> <tr><td>Egger Melanie</td><td>Morris Kestleman: Lama Shabachtani</td></tr> <tr><td>Filková Paula</td><td>The Satirical Drawings of Pavel Fantl</td></tr> <tr><td>Fliri Philipp</td><td>Felix Nussbaume- Der Flüchtling</td></tr> <tr><td>Hanifle Joshua</td><td>Leslie Cole – One of the Death Pits</td></tr> <tr><td>Kofler Lia</td><td>Rooftops in the Winter- Moritz Müller</td></tr> <tr><td>Lechthaler Leonie</td><td>Transports from Theresienstadt</td></tr> <tr><td>Obwegeser Leonie</td><td>Instagram Post from Zendaya, october 21, 2015'</td></tr> <tr><td>Patscheider Lea</td><td>Come and See- Movie</td></tr> <tr><td>Pircher Nadine</td><td>Artwork of the Day: One Spring</td></tr> <tr><td>Renner Leonie</td><td>Unable to work – David Olere</td></tr> <tr><td>Stieger Branse Cellina</td><td>Jack Boul</td></tr> <tr><td>Zick Gabriel</td><td>Bedrich Fritta, Hintereingang</td></tr> </table>	Egger Melanie	Morris Kestleman: Lama Shabachtani	Filková Paula	The Satirical Drawings of Pavel Fantl	Fliri Philipp	Felix Nussbaume- Der Flüchtling	Hanifle Joshua	Leslie Cole – One of the Death Pits	Kofler Lia	Rooftops in the Winter- Moritz Müller	Lechthaler Leonie	Transports from Theresienstadt	Obwegeser Leonie	Instagram Post from Zendaya, october 21, 2015'	Patscheider Lea	Come and See- Movie	Pircher Nadine	Artwork of the Day: One Spring	Renner Leonie	Unable to work – David Olere	Stieger Branse Cellina	Jack Boul	Zick Gabriel	Bedrich Fritta, Hintereingang	März	Krieg und Frieden /ev. Was ist Kunst? Verantwortungsbewusster Umgang mit Medien/ Was ist Kunst?
Egger Melanie	Morris Kestleman: Lama Shabachtani																									
Filková Paula	The Satirical Drawings of Pavel Fantl																									
Fliri Philipp	Felix Nussbaume- Der Flüchtling																									
Hanifle Joshua	Leslie Cole – One of the Death Pits																									
Kofler Lia	Rooftops in the Winter- Moritz Müller																									
Lechthaler Leonie	Transports from Theresienstadt																									
Obwegeser Leonie	Instagram Post from Zendaya, october 21, 2015'																									
Patscheider Lea	Come and See- Movie																									
Pircher Nadine	Artwork of the Day: One Spring																									
Renner Leonie	Unable to work – David Olere																									
Stieger Branse Cellina	Jack Boul																									
Zick Gabriel	Bedrich Fritta, Hintereingang																									
<p>Genetic engineering Fotokopien mit folgenden Quellen: https://www.conservationinstitute.org/genetic-engineering https://www.conservationinstitute.org/genetic-engineerin + Film Gattaca https://www.gradesaver.com/gattaca https://www.gradesaver.com/gattaca/study-guide/summary</p>	April	Verantwortung in der Wissenschaft																								
<p>Orwell's animal farm Fotokopien mit folgenden Quellen: https://www.youtube.com/watch?v=b8Jzp0-XGJ8</p>	Mai	Krieg und Frieden																								

https://m.youtube.com/watch?v=tD201OQwsFI https://www.youtube.com/watch?v=g6a5HYBFObY Visions and perspectives by C. Medaglia and B.A. Young, Loescher Editore, Torino, 2014 An `Animal Farm` in the middle of the Cold War by Alejandra Suárez https://revistas.usergioarboleda.edu.co/index.php/fc_divul/article/download/2045/1493/		
---	--	--

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Für eine bessere Lesbarkeit wird die männliche Form *Schüler* verwendet, wobei natürlich immer wieder Schülerinnen und Schüler gemeint sind.

Der Unterricht fand ausschließlich in der Zielsprache statt. Die Schüler wurden angehalten, bei Klassengesprächen, Gruppen- oder Partnerarbeiten ihre Beiträge auf Englisch zu leisten.

Die behandelten Themen und Texte bildeten eine wichtige Grundlage für mündliche und im geringeren Maße für schriftliche Stellungnahmen und dienten der Sprach- und Wortschatzarbeit. Interaktive Aufgabenformate ermutigten die Schüler zu persönlichen Stellungnahmen in der Kleingruppe und in der Klassengemeinschaft.

In der 5. Klasse ist kein Lehrwerk vorgesehen. Die Schüler vertieften die Themen anhand von Photokopien und Materialien, die in digitaler Form zur Verfügung gestellt wurden. Diese beinhalteten Texte, Audiodateien und Filmausschnitte. Bei bestimmten Aufträgen wurden auch Recherchen im Internet notwendig.

Die Überprüfung der Kompetenzen erfolgte in der Form von Tests, Präsentationen, mündliche Prüfungen und kleineren mündlichen und schriftlichen Aufgabenstellungen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Grundlage der Bewertung bilden die von der Fachgruppe am 10. November 2014 beschlossenen allgemeinen Kriterien zur Bewertung der einzelnen Kompetenzbereiche:

- Kommunikative Fertigkeiten gemäß Lern- bzw. Jahrgangsstufe
- Aufgabenerfüllung und Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Sachwissen, Argumentationsfähigkeit, Ideenreichtum, Klarheit und Eigenständigkeit der Argumente, ggf. eigene Meinung)
- Beherrschung der sprachlichen Mittel (Spektrum der sprachlichen Mittel, Sprachrichtigkeit, Aussprache/Intonation)
- Transfer – eigenständige Anwendung und Umsetzung in ähnlichen bzw. unterschiedlichen Kontexten

Die Gewichtung der einzelnen Bereiche hängt von der Aufgabenstellung und dem damit einhergehenden Kompetenzen ab. In manche Bewertungen floss auch die Mitarbeit ein.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Ich habe die Klasse seit der 1. Klasse. Die SUS haben die Oberschule mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in Englisch angefangen. Einige Schüler haben wirklich gute Fortschritte gemacht, wodurch diese Unterschiede etwas ausgeglichen werden konnten. Die sprachlichen Fertigkeiten blieben jedoch heterogen, mit einigen SUS mit überdurchschnittlichem und ausgezeichnetem Wortschatz, Ausdrucksweise und Redefluss und mit anderen SUS die noch größeren Unsicherheiten haben. Im schriftlichen Bereich waren bei den SUS besonders die kreativen Aufgabenstellungen beliebt und erfolgreich, bei denen sie auch ihre Kenntnisse im Bereich Grafik einsetzen konnten.

Gegenüber neuen Inhalten und verschiedenen Arbeitsformen waren die Schüler aufgeschlossen, aber leider verhielten viele von ihnen im Unterricht, trotz dieser Aufgeschlossenheit, passiv. Aber es gibt auch SUS die bei jeder Klassendiskussion sich sehr aktiv beteiligten. In Gruppenarbeiten war eine allgemein aktivere Beteiligung zu beobachten, aber es gab auch immer wieder SUS die bei dieser offenen Unterrichtsform versucht waren, sich mit anderen Dingen zu beschäftigen. Für Leistungsüberprüfungen bereitete sich der Großteil gezielt vor.

Die Kontinuität war bei einigen SUS durch die sehr hohe Anzahl an Abwesenheiten beeinträchtigt.

DIE FACHLEHRPERSON
Judith Molnár

Bericht über den Unterricht im Fach

GESCHICHTE

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schüler:innen haben sich im laufenden Schuljahr mit unterschiedlichen Inhalten beschäftigt, um ihre Kompetenzen in verschiedenen Bereiche zu erweitern. Die Schüler:innen sind in der Lage...

- historische Quellen als Grundlage des Geschichtsunterrichts zu erkennen, zeitlich und räumlich einzuordnen und zu interpretieren.
- einen Zusammenhang zwischen historischen Begebenheiten herzustellen und die Unterrichtsinhalte nicht nur separat, sondern in einem Zusammenhang zu sehen sowie einen Bezug zur Gegenwart herstellen.
- verschiedene Perspektiven historischer Begebenheiten zu betrachten und zu vergleichen.
- historische Erzählungen und Erklärungen einzuordnen.
- zu erkennen, dass die Betrachtung von Quellen und damit der Geschichte sich verändern kann.

Nun folgend werden die behandelten inhaltlichen Schwerpunkte samt Stundenanzahl aufgelistet:

- Grundbegriffe der Politik und Parlamentswahlen in Italien (2 Unterrichtsstunden)
- Ursachen und Auslöser des Ersten Weltkrieges (1 Unterrichtsstunden)
- Verlauf des Ersten Weltkrieges an der West-, Ost- und Südfront sowie die Technologisierung des Kriegs und Kriegsziele der beteiligten Länder (5 Unterrichtsstunden)
- Überblick über die Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert (2 Unterrichtsstunden)
- Beispiele zum Kriegsalltag an der Front: Schlacht von Verdun und Beispiele für die Brutalität des Krieges: Textausschnitt aus Erich Maria Remarques „Im Westen nichts Neues“ (1 Unterrichtsstunden)
- Folgen der Pariser Friedensverträge: Vertrag von Versailles, Vertrag von St. Germain, Woodrow Wilsons 14-Punkte-Programm (Quellentext), Entstehung und Scheitern des Völkerbundes (4 Unterrichtsstunden)
- Die Zwischenkriegszeit: Außenpolitik Amerikas (Isolationismus/Kreationismus), Weimarer Republik, die Goldenen Zwanziger, deutsch-französische Aussöhnung, Dolchstoßlegende, Umsturz- und Putschversuche sowie das Ende der Weimarer Republik (5 Unterrichtsstunden)
- Faschismus in Italien (10 Unterrichtsstunden)
- Die Russische Revolution und die Entstehung der Sowjetunion (UdSSR) (5 Unterrichtsstunden)
- Nationalsozialistischer Terror im Deutschen Reich ab 1933: Machtergreifung und Ausweitung der Macht durch die NSDAP, Aufbau des NS-Staates, Propagandamaschinerie des NS-Regimes unter Goebbels, Holocaust, Widerstand gegen die NS-Diktatur (10 Unterrichtsstunden)
- Zweiter Weltkrieg: Verlauf und Ende – Friedensverhandlungen 1945 (3 Unterrichtsstunden)
- Südtirol im Zweiten Weltkrieg: 1919-1945: Ansätze für eine Autonomie, Italianisierung unter den Faschismus, die Option 1939, Operationszone Alpenvorland und die Gründung der SVP 1945 (9 Unterrichtsstunden)
- Kalter Krieg: Entstehung und Problemstellung. Betrachtung verschiedener Konfliktherde, wie Kuba, Korea, Berlin, Vietnam, aber auch weitere Aspekte, wie der Alltag im geteilten Berlin (West-Ost), die Blockfreie Staaten, Glasnost, Perestroika (8 Unterrichtsstunden)
- Südtirols Autonomiegeschichte: Gruber-Gasperi-Abkommen 1946, Los von Trient 1957, Bombenjahre, 2. Autonomiestatut 1972, Streitbeilegung 1991 (4 Unterrichtsstunden)
- Ende des Kalten Krieges, Öffnung der Mauer 1989 (2 Unterrichtsstunden)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im Unterricht wurde vermehrt mit Fragenkatalogen gearbeitet, die ich passend zum Schulbuch (Zeitfenster 7) erarbeitet habe. Dabei habe ich mich an die bestehenden Arbeitsaufträge im Schulbuch orientiert, aber auch selbst Fragen und Aufgabenstellungen entwickelt. Die Schüler:innen haben die Fragen selbstständig oder in Partnerarbeit erarbeitet und im Anschluss mit der Lehrperson besprochen. In einigen Fällen wurde dieses Muster aufgebrochen, indem Rollenspiele, Stationenbetriebe und Referate durchgeführt wurden. In einigen Fällen sollten die Schüler:innen selbstständig Texte fiktiver Art verfassen, um sich in das Thema hineinzusetzen. Außerdem wurden auch filmische Erarbeitungen herangezogen, um den Schüler:innen einen direkten Einblick in die historischen Begebenheiten zu ermöglichen, wie etwa das Interview mit den SS-Unterscharführer Adolf Storms, der 2008 ausfindig gemacht wurde, da er 1945 für das Massaker von Deutsch Schützen mitverantwortlich war. Zudem wurden mehrere Ausflüge in den Unterricht integriert, wie jener nach Schloss Tirol zur Ausstellung „Optionskoffer“. Außerdem fuhr die Klasse nach Bozen in den Südtiroler Landtag sowie in die KZ-Gedenkstätte Dachau. Am Ende des Schuljahres werden die Stolpersteine in Meran betrachtet.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Im Fach Geschichte wurden je Semester ein schriftlicher Test sowie eine mündliche Prüfung durchgeführt. Dabei wurden beim schriftlichen Test verschiedene Testmodalitäten angewandt, um den Schüler:innen einen unterschiedlichen Zugang zu ermöglichen, wie offenen Fragen, das Schreiben von kurzen Definitionen und das Ankreuzen von Single-Choice-Fragen. Bei der mündlichen Prüfung bin ich von den Themenbereichen ausgegangen und habe spezifische Fragen zum Gesagten abgefragt, um ein Prüfungsgespräch entstehen zu lassen. In der letzten Prüfung Mitte/Ende Mai werde ich vermehrt mit Bildmaterial arbeiten, um den Schüler:innen einen Einblick bzw. eine Erprobung der mündlichen Maturaprüfung zu ermöglichen. Zudem wurden Referate durchgeführt. Dabei wurde auf die Kriterien „Sprache und Stimme“, „Körpersprache, Auftritt und Blickkontakt“, „Inhalt“ und „Gestaltung“ geachtet. Passend dazu wurden von den Schüler:innen Texte zu ihrem Themenbereich verfasst, die auf Sekundärliteratur basieren. Diese wurden in Bezug die Kriterien „Erfüllung des Arbeitsauftrages“, „Anwendung bzw. Bezug zur Sekundärliteratur“ „Gestaltung“ und „Sprachrichtigkeit“ überprüft. Zudem wird je Semester eine Mitarbeitsnote mit einer Gewichtung von 100% vergeben. Diese baut auf die Kriterien „rechtzeitige Abgabe und Erledigung von Arbeitsaufträgen“, „konstante Teilnahme und Beteiligung am Unterrichtsgeschehen“, „Kooperationsbereitschaft bei kollektiven Aufgabenstellungen“, „Argumentationsfähigkeit“ und „Selbstständigkeit“ auf.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Ein Großteil der Schüler:innen der Klasse zeigt durchwegs ansprechende Leistungen. Sie zeigen sich dazu fähig, mit historischen Quellen umzugehen, sie zeitlich und räumlich einzuordnen und Fragen zu stellen. Dabei haben die meisten Schüler:innen einen kritischen Zugang zu gewissen Themen und stellen dabei reflektierte Fragen. Auch achten die Schüler:innen auf Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Unterrichtseinheiten und sind in der Lage, auch ungefragt, Inhalte, die in verschiedenen Fächern aufgegriffen wurden, zu kombinieren, wie z.B. die entartete Kunst in Zusammenhang der Fächer Kunstgeschichte und Geschichte. Auch zeigen sich viele Schüler:innen dazu fähig, verschiedene Perspektiven auf gewisse Themenbereiche anzuwenden und sie daher differenzierter zu betrachten. Dies zeigte sich auch bei den Ausflügen, wie beispielsweise beim Lehrausgang nach Dorf Tirol oder in den Südtiroler Landtag, als die Schüler:innen den Referent:innen viele Fragen stellten, um Hintergründe zu erfragen und Zusammenhänge zu verstehen.

DIE FACHLEHRPERSON

Philipp Egger

Bericht über den Unterricht im Fach

PHILOSOPHIE

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

Der Schüler, die Schülerin kann

- in Phänomenen und Situationen des persönlichen Erlebnishorizonts und der Lebenswelt philosophische Frage- oder Problemlösungen setzen und mögliche Bearbeitungsstrategien entwerfen und bewerten.
- ausgehend von verschiedenen Materialien über philosophische Probleme nachdenken und eigene Gedanken präsentieren und diskutieren.
- Situationen und Phänomene der Erlebniswelt beschreiben, subjektive Erfahrungen, Intuitionen und Vorannahmen formulieren und sie in Beziehung zu philosophischen Fragen, Problemen und Disziplinen setzen.
- Begriffe analysieren, Gedankengänge und Argumentationen rekonstruieren und prüfen, eigene Argumentationen entfalten und sich mit eigenen und fremden Positionen auseinandersetzen.
- für eigene und fremde Gedankengänge verschiedene Ausdrucks- und Stilformen finden.
- Orientierung, Autonomie und Verantwortlichkeit im eigenen Denken, Urteilen und Handeln gewinnen.
- wichtige philosophische Strömungen historisch verorten, voneinander unterscheiden und kennzeichnende Merkmale benennen.

Folgende Inhalte wurden behandelt:

Philosophie des 19. Jahrhunderts	
Philosophie des 19. Jahrhunderts im Überblick Idealismus Materialismus Positivismus und Auguste COMTE: Drei-Stadien-Gesetz Georg Wilhelm Friedrich HEGEL: Leben, „Weltgeist“, gesellschaftlicher Fortschritt, Prinzip der Dialektik Arthur SCHOPENHAUER: Leben, Pessimismus, Leben ist Leiden, „Urwille“, Befreiung Karl MARX: Leben, Geschichte der Klassenkämpfe, materielle Basis und geistiger Überbau, „Entfremdung“, vom Kapitalismus zum Kommunismus Friedrich NIETZSCHE: Leben, apollinisches und dionysisches Prinzip, Kritik an der Kultur/Wahrheit/Moral/Religion „Gott ist tot“, Verwandlungen des Geistes, Nihilismus und Umwertung aller Werte, ewige Wiederkehr des Gleichen, Wille zur Macht und Übermensch, Wirkung	Zeitraum <u>September/</u> <u>Oktober</u> <u>November</u>
Philosophie des 20. Jahrhunderts	
Philosophie des 20. Jahrhunderts im Überblick Pragmatismus und John DEWEY: Instrumentalismus, Staatenbildung Lebensphilosophie und H. BERGSON: Raum und Zeit, Èlan vital, Intuition Existenzphilosophie Karl JASPERS: Welt und Transzendenz, Mensch und Existenz, Grenzsituationen Albert CAMUS: Leben ist absurd, Mythos vom Sisyphos Jean-Paul SARTRE: nackte Existenz, „Ekel“, Suche nach Lebenssinn, zur Freiheit „verurteilt“	<u>Dezember/</u> <u>Februar</u>

Martin HEIDEGGER: Leben, Man-Orientierung, Technikphilosophie und Naturethik Politische Philosophie bei Hannah ARENDT: Leben, totalitäre Herrschaftssysteme, Banalität des Bösen; Eichmann-Prozess, "Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen" Sigmund FREUD: Leben, Persönlichkeitsinstanzen, Triebe und Sexualität, Stufen des Bewusstseins und Zugangsweisen zum Unbewussten Analytische Philosophie: Ludwig WITTGENSTEIN und die Sprachphilosophie	<u>März</u> <u>Mai/Juni</u>
Feminismus	
„72 Stunden. Eine Anklage“ (Theater in der Altstadt, Herbst 2022) Femizide (aktuelle Bezüge) Bürger- und Frauenrechte: Themen, Geschichte mit Olympe de GOUGES und Suffragetten, Forderungen, Vertreterinnen wie Simone de BEAUVOIR und Betty FRIEDAN	<u>April</u>
Ethik	
Grundlagen: Begriffe, Ziele Ethische Grundpositionen: Deontologische Ethik, Teleologische Ethik, Diskursethik, Verantwortungsethik Vertreter Peter SINGER: „Speziesismus“ und Präferenzen; Hans JONAS: Globale Verantwortung, nachhaltiges Denken und Handeln Angewandte Ethik: Beispiele und Gedankenexperimente	<u>April</u>

Für **Gesellschaftliche Bildung** wurden die Themenbereiche **Karl MARX, Hannah ARENDT** und **Feminismus** erarbeitet (siehe Tabelle Prüfungsprogramm Philosophie).

Methodisch-didaktische Hinweise

Die Lerninhalte wurden abwechselnd durch Frontalunterricht, Gruppenarbeiten, Arbeitsaufträge in Einzel- oder Partnerarbeit, Erklärvideos und Filme, Anschauungsmaterial, Übungen, Texte sowie Interaktionsspiele erarbeitet. Verschiedene Lernunterlagen wurden von der Lehrperson zur Verfügung gestellt. Manchmal wurde der dtv-Atlas „Philosophie“ (Deutscher Taschenbuch Verlag) verwendet, ganz vereinzelt auch das Philosophiebuch von Christian FISCHILL „Philosophie“ (Veritas Verlag) oder das Schulbuch von Karl LAHMER „Philosophie kompetent“ (Dorner Verlag).

Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Bewertung orientierte sich an den Kompetenzen, Kenntnissen und Fertigkeiten, die in den Rahmenrichtlinien und im Curriculum festgehalten sind. Fachwissen, Fachsprache, vernetztes und eigenständiges Denken sowie Argumentieren wurden in Form von schriftlichen Arbeiten, Prüfungsgesprächen, Diskussionsaustausch im Klassenverband, Lernprodukten und Vorträgen erfasst. Die aktive Beteiligung der Schüler*innen am Unterricht, das Einbringen von aktuellen Bezügen und das Herstellen von Zusammenhängen (im eigenen Fach und fächerübergreifend) flossen in die Bewertung ein.

Lernstandbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

Die Schüler*innen zeigten Interesse und Einsatz für das Fach, der Großteil der Klasse war zur aktiven Mitarbeit im Unterricht bereit. Einige Schüler*innen diskutierten intensiv über verschiedene Denkweisen von Philosophen und brachten auch aktuelle sowie fächerübergreifende Aspekte im Unterricht ein. Lernprodukte, Arbeitsaufträge und Vorträge erarbeiteten sie eigenständig, auf Leistungserhebungen bereiteten sich die meisten gut vor. Die Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten der Schüler*innen reichen somit von fast zufriedenstellend bis mehr als sehr gut.

DIE FACHLEHRPERSON
Anita Rinner

Abschlussprüfung 2022/2023

Klasse: 5K/ku

Bericht über den Unterricht im Fach

MATHEMATIK UND PHYSIK

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schülerin/ der Schüler kann...

- ... mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen und Arbeitsmethoden der Physik anwenden: mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden sowie mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner, Software und spezifische informationstechnische Anwendungen sinnvoll und reflektiert einsetzen.
- ... mathematische Darstellungen verwenden: verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck nutzen und zwischen ihnen wechseln, Darstellungsformen analysieren und interpretieren, ihre Angemessenheit, Stärken und Schwächen und gegenseitigen Beziehungen erkennen und bewerten.
- ... Probleme lösen: in innermathematischen und realen Situationen mathematisch relevante Fragen und Probleme formulieren, für einfache physikalische Probleme geeignete Lösungsstrategien auswählen und anwenden, Lösungswege beschreiben, vergleichen und bewerten.
- ... modellieren: physikalische und andere Vorgänge mit Hilfe der Mathematik verstehen und unter Nutzung mathematischer Gesichtspunkte beurteilen, Situationen in mathematische Begriffe, Strukturen und Relationen übersetzen, im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht interpretieren und prüfen, Grenzen und Möglichkeiten verschiedener Modelle beurteilen.
- ... argumentieren: physikalische Vorgänge beobachten, Situationen erkunden, Vermutungen aufstellen und schlüssig begründen, Erläuterungen, Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Beweismethoden anwenden, Lösungswege beschreiben und begründen.
- ... kommunizieren und kooperieren: mathematische und physikalische Sachverhalte verbalisieren, begründen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren, verständlich und in unterschiedlichen Repräsentationsformen darstellen und präsentieren, auch unter Nutzung geeigneter Medien, die Fachsprache adressatengerecht verwenden, Aussagen und Texte zu mathematischen und physikalischen Inhalten erfassen, interpretieren und reflektieren, gemeinsame Arbeit an innermathematischen und außermathematischen Problemen planen und organisieren, über gelernte Themen der Mathematik und Physik reflektieren, sie zusammenfassen, vernetzen und strukturieren.

Inhalte des Unterrichts:

Differenzialrechnung:

17 Stunden

- Absolute-, relative- und mittlere Änderungsrate
- Differenzenquotient
- Differenzialquotient

- Ableitungsregel: Potenzregel, Faktorregel, Summenregel, Produktregel, Quotientenregel, Kettenregel
- Graphisches Ableiten

Kurvendiskussion:

18 Stunden

- Nullstellen
- Extrempunkte (Hoch- und Tiefpunkt)
- Wendestellen
- Sattelpunkte
- Monotonie
- Krümmung
- Kurvendiskussion von Polynomfunktionen inklusive Zeichnen des Graphen
- Kurvendiskussion von einfachen gebrochen- rationalen Funktionen inklusive Zeichnen des Graphen

Physik des 20. Jahrhunderts:

21 Stunden

- Weltbild vor 1905 (Geo- und Heliozentrisches Weltbild, Untergang des Geozentrischen Weltbildes)
- Beschleunigte und unbeschleunigte Bewegung
- Klassische Relativitätsprinzip
- Äther als Medium des Lichts. (Michelson- Morley- Experiment)
- Photoeffekt
- Grundsätze der speziellen Relativitätstheorie
- Konstanz der Lichtgeschwindigkeit
- Relativität der Zeit (Blick in die Vergangenheit (Hubble Deep Space))
- Relativität der Gleichzeitigkeit
- Zeitdilatation (Beispiel Myonen)
- Reisen mit Überlichtgeschwindigkeit (Tachyonen)
- Zwillingsparadoxon
- Längenkontraktion
- Scheunentorparadoxon

Integralrechnung:

20 Stunden

- Integration als Umkehrung der Differentiation
- Schreibweise der Integralrechnung
- Potenzregel, Faktorregel, Summenregel
- Grundintegrale (Integral von: $\sin(x)$, $\cos(x)$, $\tan(x)$, $1/x$, e^x, \dots)
- Riemannsches Integral: Obersumme und Untersumme
- Hauptsatz der Integralrechnung (Bestimmtes Integral)
- Integral zur Bestimmung der Fläche
- Flächen zwischen zwei Funktionen berechnen
- Rotationskörper: Bestimmung des Volumens eines Körpers das entsteht, wenn die Funktion um die x-Achse rotiert.
- Integration durch Substitution
- Partielle Integration

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im Vordergrund stand der Lehrervortrag. Die meisten Inhalte wurden frontal mit Hilfe der Tafel präsentiert. Für einige Themen wurde als Unterstützung eine PP Präsentation verwendet. Ebenso dienten verschiedene Softwares, wie zum Beispiel Geogebra, zur Veranschaulichung hauptsächlich Mathematischer Inhalte. Die Schüler wurden durch gezielte Fragen stets in den Unterricht miteinbezogen. Übungsphasen begleiteten den theoretischen Input, dabei konnten die Schüler sich gegenseitig in Kleingruppen unterstützen. Dabei stand die Lehrperson stets für Fragen und zusätzlicher Erklärung zur Verfügung.

Als Unterrichtsmaterialien wurden selbsterstellte Skripten und Übungsblätter verwendet.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung bezieht sich auf die Bewertungskriterien der Fachgruppe, welche im Curriculum festgelegt sind.

Die Grundlagen für die Bewertungen bildeten sowohl schriftliche Arbeiten wie auch mündliche Leistungsüberprüfungen.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Der Großteil der Schüler beteiligte sich meist interessiert am Unterricht und stellte gezielte Fragen, dennoch war das Lernverhalten der Schüler relativ oberflächlich. Genauer gelernt wurde meist nur auf bevorstehende Leistungsüberprüfungen. Einige Schüler weisen größere Schwierigkeiten bei der Anwendung mathematischer Methoden auf. Schwer fällt vielen Schülern das Erkennen von Zusammenhängen und das Ziehen von Schlussfolgerungen. Die Leistungsniveaus sind sehr unterschiedlich.

DIE FACHLEHRPERSON

Harald Braun

Bericht über den Unterricht im Fach

KUNSTGESCHICHTE

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schülerin, der Schüler kann

- sich mit den vielfältigen Erscheinungsformen der bildenden Kunst auseinandersetzen, die eigenen ästhetischen Urteile begründen und sich anderen Meinungen gegenüber tolerant zeigen
- die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise erkennen, benennen, interpretieren und vergleichen
- verschiedene Ausdrucksformen der bildenden Kunst bewusst wahrnehmen und exemplarische Werkbeispiele ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen
- Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren
- sich mit dem europäischen Kulturerbe auseinandersetzen und die Weltkunst mit den unterschiedlichen Weltbildern wertschätzen

Inhalte des Unterrichts:

Die Wegbereiter der Moderne. (Wiederholung) V. van Gogh. P. Cézanne. P. Gauguin 1 Stunde

Kunst im 20. und 21. Jahrhundert im Überblick 2 Stunden
Einführung in die Vielfalt der Kunstrichtungen an ausgesuchten Werkbeispielen.
Die Begriffe „Moderne“ und „Postmoderne“ wurden besprochen.
Der veränderte und erweiterte Kunstbegriff im 20. und 21. Jahrhundert

Die klassische Moderne: 12 Stunden

Expressionistische Kunst

Grundlagen und Entwicklung

Die Schüler*innen lernten Merkmale und Themen expressionistischer Kunstwerke kennen.

Die französischen Fauves. Ausgesuchte Werkbeispiele von Matisse, Derain, Vlaminck.

Die Künstlervereinigungen „Die Brücke“ und „Der Blaue Reiter“ im Vergleich:

Entstehung, Zielsetzungen und Mitglieder.

Folgende Themen wurden in Form von Referaten durch die Schüler*innen vorgestellt:

Alfred Kubin. Paul Klee. Oskar Kokoschka und Alma Mahler. Marianne von Werefkin.

Gabriele Münter. Der expressionistische Film

Das Thema „moderne Großstadt“ im Werkvergleich bei E.L. Kirchner, L. Meidner, O. Dix, M. Beckmann und E. Hopper

Das illustrierte Künstlerbuch „umbra vitae“ von G. Heym und E.L. Kirchner

Das Leben und Werk von Käthe Kollwitz. Ihr Schaffen als Grafikerin und Bildhauerin

Die Wechselwirkung von Kunst und Literatur bzw. Kunst und Sprache im 20. Jahrhundert.

Beispiele von Werken der Futuristen, Kubisten, Dadaisten und Vertretern der

Konkreten Poesie u.a. veranschaulichten das Phänomen der Grenzverwischung. 2 Stunden

Kubistische Kunst. Vorläufer, Entwicklungsgeschichte/ Verlauf des Kubismus 2 Stunden
Der Frühkubismus: Pablo Picasso, Georges Braque und ihre Collagen.
Der analytische Kubismus: Einzelne Werke von Picasso und Braque.
J. Gris, F. Léger und der synthetische Kubismus.
Film: Picasso und Braque- Die kubistische Revolution

Die Abstraktion in der Kunst. Begriffserklärung: Was heißt abstrakt? 2 Stunden
Die Entwicklungsgeschichte der Abstraktion. Einzelne Richtungen und Künstler, die abstrakt arbeiteten. W. Kandinsky, P. Mondrians Baumserie
Wassily Kandinsky und die Abstraktion (Schülerreferat)

Der italienische Futurismus. F. T. Marinetti: Das Manifest des Futurismus. 2 Stunden
Grundlagen, Hintergründe und Zielsetzungen der Futuristen. Die futuristische Malerei und Skulptur. Einzelne Künstler und ihre Werke: U. Boccioni, G. Balla, C. Carrá.
Ein neues Tempo in der Kunst: U. Boccioni (Referat)

Dadaismus. Dada als Geisteshaltung. Zielsetzungen und Ausdrucksformen in 4 Stunden
der Kunst.
Die Techniken der Dadaisten.
Marcel Duchamp. Leben und Werk. Der veränderte Kunstbegriff. Duchamps Ready-mades.
Was ist Kunst? Kunst ist eine Behauptung. (Podcast)
Der Künstler Man Ray und sein fotografisches Schaffen. (Referat)
Der Surrealismus und Max Ernst (Referat)
Das Werk des Salvador Dalí. (Referat)
Réne Magritte- Denkspiele mit der Wirklichkeit (Referat)

Moderne Architektur: 14 Stunden

Rationalismus und Sachlichkeit in der Architektur

Die Chicagoer Schule. L. Sullivan.
Adolf Loos, Peter Behrens. Beispiele ihrer Bauten.
Das Bauhaus. Die Geschichte des Bauhauses; seine Zielsetzungen. Werkbeispiele von Walter Gropius, Oskar Schlemmer u.a.
Filmsequenzen zum Bauhaus (die Meisterhäuser) und zu O. Schlemmer (das Triadische Ballett)
Die Wegbereiter der modernen Architektur
Le Corbusier und seine Architekturtheorie. Der Modulor; einzelne Bauten des Architekten.
Mies van der Rohe. Das offene Wohnen. Seine Villen und Reihenhäuser.
Organisches Bauen: Frank Lloyd Wright. Beispiele für sein Bauen.

Kunst in den Diktaturen: 11 Stunden

Die Kunst im Nationalsozialismus - Das Schicksal der Künstler zur Zeit der Nationalsozialisten.
Hitlers Schönheitsideal. Malerei und Plastik des NS. Künstler für Hitler: Adolf Ziegler, Werner Peiner, Josef Thorak
Die Ausstellung Entartete Kunst und die Große Deutsche Kunstausstellung.
Die Architektur des NS. Albert Speer und seine Bauten.
Kunstraub im NS (Referat)
Der "Mythos Mutter" in der Zeit des Nationalsozialismus und Faschismus im Vergleich.
Die Rolle der Frau und des Mannes

Kunst des Faschismus in Italien

Allgemeine Merkmale/Beispiele der Architektur in Bozen und Meran
Film: "Bauten der Macht". Der Wandel der Stadt Bozen nach dem 1. WK

Kunst nach 1945 im Überblick:

6 Stunden

Kurzer Überblick über die Tendenzen in Europa und Amerika: Geometrischer und abstrakter Expressionismus. Josef Albers, Jackson Pollock, Mark Rothko.

Josef Beuys und sein Einfluss auf den Kunstbegriff.

Die Macht des Trivialen. Pop Art. Andy Warhol (Referat)

Der erweiterte Kunstbegriff. Neue Kunstformen: Happening, Installationen, Foto- und Videokunst. Konzeptkunst.

Land Art. (Referat)

Wiener Aktionismus und Hermann Nitsch (Referat)

Nouveau Réalisme (Referat)

Die Postmoderne. Kunst nach 1980 und zeitgenössische Kunst

4 Stunden

Kunst und Kitsch: Jeff Koons (Referat)

Fotografie und Performance bei Cindy Sherman (Referat)

Körper und Schönheit: Mari Katayama (Referat) und Mariko Mori (Referat)

Street Art und Banksy (Referat)

Zeitgenössische Architektur: Zaha Hadid (Referat)

Kunstmarkt und Kunstfälschung

4 Stunden

Kunst und Profit (Podcast)

Film: Dokumentation von N. Kahn. The Price of Everything“.

Die Kunstfälschung und Wolfgang Beltracchi (Referat)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Als Arbeitsform stand der Lehrervortrag im Vordergrund. Alle Inhalte wurden durch PP-Präsentationen veranschaulicht. Dabei wurden die Schüler*innen durch Fragestellungen dazu angeregt, sich durch eigene Stellungnahmen und kritische Gedanken einzubringen. Zu manchen Themen konnten die Schüler*innen selbst recherchieren und ihre Ergebnisse im Unterricht präsentieren. Dies war in Einzel- oder Partnerarbeiten möglich.

Als Unterrichtsmaterialien dienten das *Schulbuch Kammerlohr. Epochen der Kunst. Band 3*; eigene Unterlagen der Lehrperson, sowie Auszüge aus Büchern, Zeitschriften und Informationen aus dem Internet. Filme und Filmsequenzen ergänzten die Inhalte des Unterrichts.

Am 14.11.2022 besuchte die Klasse die Ausstellung "Ezra Pound - im Wirbelsturm der Moderne" im Palais Mamma Museum in Meran.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Formen der Überprüfung (summativ und formativ)

- mündliche und schriftliche Arbeiten: gelenkte und offene Fragen, Werkbeschreibungen und -vergleiche
- Präsentationen (einzeln und in der Gruppe)
- Mitarbeit im Unterricht in der Klasse
- Verhalten in der Klasse/ Gruppe

Indikatoren:

- Kunstwerke stilistisch und zeitlich einordnen
- Kunstwerke beschreiben und analysieren (Komposition, Form, Raum, Farbe und Art der materiellen Herstellung)

- Kunstwerke miteinander vergleichen und Bezüge herstellen
- erworbene Kenntnisse praktisch-produktiv umsetzen können (z.B.: verschiedene Risse lesen, verstehen, eigenständig zeichnen)
 - Prägnanz, Stringenz und Präzision in der Ausarbeitung
 - Grundlagenwissen und Wissensverknüpfung
 - Angemessene Verwendung der Fachsprache
 - Bilder interpretieren und allgemein gültige Aussagen ableiten können
 - Abstraktionsvermögen und Denken in Vernetzung

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Der Großteil der Schüler*innen zeigte Interesse für das Fach und arbeitete konstant mit. Einige brachten sich durch eine kritische Stellungnahme zu den behandelten Themen aktiv in den Unterricht ein, andere nahmen eher passiv am Unterrichtsgeschehen teil. Die Schüler*innen waren in der Lage, Werkbeispiele zu beschreiben, zu interpretieren und sie in ihren Kontext einzubetten. Präsentationen zu den Themen wurden meist zufriedenstellend bis sehr gut vorgetragen. Das Leistungsgefälle reicht von zufriedenstellend bis sehr gut.

DIE FACHLEHRPERSON
Christine Niedermair

Abschlussprüfung 2022/2023

Klasse: 5K/ku

Bericht über den Unterricht im Fach

GRAFIK – WERKSTATT

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

Perspektivwechsel

Praktische Arbeit entweder fotografisch, zeichnerisch oder illustrativ 30 Std

Das Grafische Portfolio

Erstellen eines Grafischen Portfolios, um die eigenen Arbeiten zu präsentieren in zwei Versionen: als digitale Veröffentlichung und als Druckversion. Das Portfolio wurde auch im Föla Unterricht behandelt 48 Std

Tag des Vorlesens

Gestaltung der Objekte für die Szenische Lesung des kleinen Prinzen 6 Std

Gestaltung einer Zeitungsseite (für Englisch)

Layout einer Zeitungsseite 3 Std

Typoworkshop mit Franziska Weitgruber

Erstellen einer Modulschrift 15 Std

Grease

Erstellen der Plakate und Filme für die Abschlussveranstaltung der 5.Klassen 48 Std

Arbeiten für das Yoga Shiatsu Zentrum Meran

Besuch von 5 Yoga Einheiten und Erarbeitung von Druckerzeugnissen, Zeichnungen nach der eigenen Erfahrung 36 Std

Besuch der Ausstellung Typoésien bei Kunstmeran

Erarbeitung eines Siebdruckmotivs 12 Std

Maturasimulation zusammen mit Grafikfachtheorie

9 Std

Der Unterricht im Fach Grafikwerkstatt sollte ein Labor für Ideen sein, ein Experimentierraum im geschützten Rahmen der Schule. Er gestaltete sich in den vergangenen drei Jahren vor allem praxisbezogen und projektorientiert. Theoretische Inhalte werden von den Schüler*innen anhand spezieller Aufgaben erarbeitet und angewandt. Themen, Aufgabenstellungen und Abwicklung der einzelnen Schritte werden gemeinsam in der Klasse besprochen, eventuelle Beispiele aus Büchern oder digitalen Unterlagen dienen zur Veranschaulichung und als kreativer Anreiz.

Die Schüler*innen sollten fähig sein für komplexe Aufgaben einen persönlichen und originellen Stil zu entwickeln und sie technisch einwandfrei (=druckfertig oder für das Web) auszugeben. Wichtig sind eine eigenständige Arbeitsweise, der bewusste und gekonnte Einsetzung von Typografie und Bild, um zu einem wirksamen Endprodukt zu kommen. Ebenso die Fähigkeit Inhalte und Materialien zu ordnen, die eigene Arbeit zu reflektieren und Kritikfähigkeit sich selbst und anderen gegenüber zu zeigen. Die Schüler*innen sollten auch unter Zeitdruck Sachen fertigstellen können (Zeitmanagement).

Methodisch-didaktische Hinweise

Die spezifischen Arbeiten wurden je nach Themenstellung und Komplexität entweder alleine oder in Kleingruppen abgewickelt. Teamarbeit ist eine sehr effektive Form der Zusammenarbeit, da es neben den technischen Aufgaben auch um gelingende Kommunikation und Verantwortung geht, wo jede/r Einzelne seine speziellen Fähigkeiten erproben und einsetzen kann. Diskussionen und Gespräche über die eigenen Arbeiten waren ein konstanter Bestandteil des Unterrichts, ebenso die Einladung, sich mit aktuellen Positionen der Kunst und des Grafikdesigns auseinanderzusetzen.

Bücher und Fachzeitschriften aus der Bibliothek, aktuelle Ausstellungskataloge und Internetplattformen wie Pinterest ecc. werden im Unterricht eingesetzt. Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, sich im Netz zu orientieren und effektiv zu suchen und fündig zu werden. Informationen werden so ausgetauscht und für alle zugänglich. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Materialien nicht gedankenlos kopiert werden, sondern durch die eigene Persönlichkeit reflektiert werden.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Fachspezifische Bewertungskriterien sind eine komplexe Angelegenheit, die eng mit der Lehrperson und ihrem Unterrichtsstil zusammenhängen. Ausgehend von den in der Fachgruppe festgelegten Kriterien sind im Fach Grafikwerkstatt folgende Punkte wichtig:

Die eigene Sensibilität mit der Aufgabenstellung in Verbindung zu bringen, die Fähigkeit ein Thema eingehend und tiefgründig zu behandeln und eine eigene Formensprache zu finden. Die einzelnen Arbeiten werden schon während des Entstehungsprozesses mit den Schülerinnen und Schülern reflektiert und am Ende bei Abgabe dann im Hinblick auf Originalität, technische Ausführung und Abgabetermin bewertet.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

Innerhalb der Klasse gehen die Schüler*innen unterschiedlich an ihre Aufgaben heran: Einige sind sehr interessiert und ehrgeizig, sie vertiefen selbständig die Lerninhalte und schätzen Rückmeldungen zu ihren Arbeiten. Der Rest der Klasse arbeitet von mittelmäßig bis gut mit, die Arbeitsweise ist durchaus selbstständig, nicht immer gleich vertiefend und die fertigen Arbeiten sind zufriedenstellend bis gut. Ein Problem für einige Schüler*innen ist das Zeitmanagement, sie haben Schwierigkeiten ihre Arbeiten zu vereinbarten Zeit abzugeben. Die Kenntnisse in den Programmen Photoshop, Indesign und Illustrator sind bis auf wenige Ausnahmen gut und entsprechen dem Niveau einer 5. Klasse. Bezüglich Fotografie haben nicht alle den gleichen Wissenstand, einige erreichten durch ihr persönliches Interesse gute Resultate, andere beherrschen die Grundbegriffe.

DIE FACHLEHRPERSON
Elisabeth Hölzl

Bericht über den Unterricht im Fach

GRAFIK – FACHTHEORIE

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

In Übereinstimmung mit den Rahmenrichtlinien des Landes für Grafik-Fachtheorie und dem Schul-Curriculum für Grafik-Fachtheorie, Kompetenzen am Ende der 5. Klasse, wurden die Schwerpunkte des Unterrichts auf Techniken und Grundlagen der Visualisierung und der Vervielfältigung und Veröffentlichung gelegt. Fachtheoretische Kenntnisse sind auch die Basis für die praktische Umsetzung von Arbeiten, die den Auftraggebern und der Zielgruppe gerecht werden. Berücksichtigt werden etablierte Kommunikations-Strategien, Informationskonzepte und verschiedene Informationsträger.

Schüler und Schülerinnen sollen in der Lage sein, ihren Arbeitsablauf und den Einsatz der zur Verfügung stehenden Instrumente an die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen.

Die unterschiedlichen Projekte wurden, so weit wie möglich, nicht nur für den Druck, sondern auch für die Veröffentlichung im Internet aufbereitet.

Inhalte des Unterrichts		
Projekt für gesellschaftliche Bildung (30)		
Für gesellschaftliche Bildung, Teilbereich Nachhaltigkeit, wurde eine Sensibilisierungskampagne geplant und umgesetzt. Unlautere Methoden in der „free to play und pay to win“ Online-Gaming Industrie.	Planung mit Konzept und Skizzen. Plakat für den Offset-Druck Videoaufnahmen mit Schul-Kamera und Videoschnitt und -bearbeitung mit Adobe Premiere Pro.	SuS kennen verschiedene Vermarktungsmechanismen der Online-Gaming Industrie. SuS können Sensibilisierungskampagnen planen und organisieren. SuS sind in der Lage, Plakate für den Offset-Druck aufzubereiten. SuS sind in der Lage, Grafiken für Social-Media-Plattformen aufzubereiten.
Das Konzept und der Broschüren-Druck mit InDesign (5)		
Das Konzept als Ausgangspunkt für die Gestaltung	SuS können ein Konzept erstellen. SuS können das Konzept in Broschüren-Form als PDF-Datei anlegen und ausdrucken. SuS sind in der Lage, ihren praktischen Arbeiten ein umfassendes Konzept beizulegen.	
Der Satzspiegel (10)		
Satzspiegel bestehend aus, Diagonal-Konstruktion (Seitenränder), Grundlinienraster und Spalteneinteilung für Broschüren, Flyer und Konzept.	SuS kennen die Grundlagen der Makrotypografie und können sie gezielt und situationsbedingt, bei der Erstellung von Akzidenzdrucksachen, einsetzen.	
Das Image, der Appell, die strategische Markenpositionierung, das Positionierungscredo, die Gestaltungs- und Argumentationsstrategie (20)		

Positionierung einer eigenen Marke. Erstellen von Entwürfen, die die Umsetzung der Gestaltungs- und Argumentationsstrategie visualisieren.	SuS sind in der Lage, das Kommunikationsmodell (SOR) zu erklären. SuS kennen die Grundlagen der strategischen Markenpositionierung. SuS sind in der Lage, eine eigene Marke zu positionieren.
Die Neupositionierung (5)	
Die Imagedimensionen, und die Gestaltungs- und Argumentationsstrategie, der Dachmarke Südtirol werden recherchiert. Konzept für eine Neupositionierung der Dachmarke Südtirol.	SuS wissen, was ein Produktlebenszyklus und was eine Neupositionierung ist. SuS sind in der Lage, die Position einer Marke festzustellen und eine Neupositionierung vorzunehmen.
Propaganda (8)	
Zum Thema Propaganda wird der Prestige-Begriff von Le Bon aus „Psychologie der Massen“ angesprochen, die Rolle des Propagandisten aus „Die öffentliche Meinung“ von Walter Lippmann und die Rolle des „Public Relation Manager“ aus „Propaganda“ von Edward Bernays.	SuS kennen den Unterschied zwischen Propaganda und Marketing / Werbung.
Die Unternehmensidentität und das Unternehmensdesign als Ausgangspunkt für eine eigene Webseite (25)	
Internetseiten-Layout auf Photoshop. Erstellen einer eigenen Internetseite mit WordPress.	SuS sind in der Lage, ausgehend von einer selbsterstellten Unternehmensidentität und dem davon abgeleiteten Unternehmensdesign, ein eigenes Webseiten-Layout zu entwickeln. SuS kennen die WordPress Grundlagen.
Druckvorstufe mit Schwerpunkt auf Farbprofile und PDF/x Format (6)	
Grundlagen der Druckvorstufe, der PDF-Export-Formate, der Farbe Schwarz und der Farbprofile.	SuS sind in der Lage PDF-Dateien, ausgehend von den Anforderungen der Druckerei, korrekt für die Vervielfältigung und Veröffentlichung aufzubereiten. SuS wissen, wie man Grafiken für die Veröffentlichung im Internet aufbereitet. SuS können Grafik-Programme, unter Berücksichtigung der zu erstellenden grafischen Produkte, zielführend einsetzen.
Maturasimulation: Welttheatertag 2020, in Zusammenarbeit mit Grafik Werkstatt	

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Der Frontalunterricht wird mit PowerPoint Präsentationen begleitet, die dazugehörigen digitale Unterlagen, wie Microsoft Word Unterlagen, PDF-Dateien, Videos und PowerPoint Präsentationen, wurden auf dem Klassenlaufwerk hinterlegt.

Um spezifische Arbeitsabläufe zu illustrieren, wie das Erstellen einer Webseite mit WordPress oder das Erstellen von PDF-Dateien für den Bogen-Offset-Druck, wurden Videos verwendet.

Zu folgenden Unterrichts-Schwerpunkten wurden Microsoft Word Dateien und PowerPoint Präsentationen zur Verfügung gestellt: Image und Imagetransfer, Appelle, Positionierung und Copy-Strategie, Propaganda.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

- K1 Die Schülerin, der Schüler kann eine persönliche, künstlerische und stilistische Recherche entwickeln und sowohl allein als auch im Team arbeiten
- Die Schülerin, der Schüler kann einen Konzeptverlauf für ein Projekt erarbeiten und dabei Grundsätze des Auftragswesens, des Projektionskreises sowie des Marketings beachten
- K3 Die Schülerin, der Schüler kann Kommunikative, ästhetische, konzeptuelle, funktionelle und wirtschaftliche Aspekte der Grafik erkennen und beschreiben
- K4 Die Schülerin, der Schüler kann die kulturellen und soziologischen Entwicklungen der Medien im 20. Jahrhundert erkenne und davon Gebrauch machen
- K5 Die Schülerin, der Schüler kann selbständig und kritisch Projekte verwalten, von der konzeptuellen Erarbeitung bis hin zur praktischen Durchführung
- K6 die eigene Arbeit sowohl grafisch als auch verbal wirksam und verständlich veranschaulichen sowie auf die Gestaltung der Vorstellung achten

Praktische Arbeiten

- Originalität: Es wurde etwas Neues, eigenes, entworfen. Wie groß war der Arbeitsaufwand.
- Qualität: Messbare (quantitative) Faktoren, welche die Qualität der Arbeit ausmachen und vom jeweiligen Informationsträger und Informationskonzept abhängig sind. z. B. für Drucksachen (Informationsträger) Auflösung, Farbraum (...), Regeln der Typografie (...), der Wahrnehmung (...), der Gestaltung (...), (Informationskonzept) entspricht das Logo zum Beispiel festgelegten Bestimmungen? (...)
- Für die Bewertung der Druckvorstufe werden Adobe Acrobat Pro Preflight Profile verwendet, die auch SuS zur Verfügung stehen.
- Effektivität: Wurde der Arbeitsauftrag in der dafür vorgegebenen Zeitspanne erledigt? Wurde das anvisierte Ziel erreicht?

Präsentationen

- Inhalt: (was wird gesagt)
- Sprache: (Fachsprache, korrektes Deutsch, Wortwahl usw.),
- Vortrag: (Augenkontakt, Gestik, Haltung usw.)

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Ich begleite die 5K/ku bereits seit der dritten Klasse. Wenn auch stellenweise etwas zurückhaltend, arbeitet die Klasse geschlossen und interessiert mit. Es bestehen zwar geringfügige Unterschiede bei den erreichten Qualifikationen, aber die angestrebten Kompetenzen wurden größtenteils erreicht. Die meisten sind sehr ehrgeizig, sie vertiefen selbstständig die Lerninhalte und schätzen Rückmeldungen zu ihren Arbeiten.

DIE FACHLEHRPERSON
Eric Hollweg

Bericht über den Unterricht im Fach

BEWEGUNG UND SPORT

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Im Laufe der 5. Klasse wurden folgende Kompetenzen angestrebt und erworben:

- Den eigenen Körper wahrnehmen und seine eigene Leistungsfähigkeit einschätzen
- Sich mit Freude bewegen, den Wert einer gesunden und aktiven Lebensführung für die Gesundheit erkennen und einen aktiven Lebensstil pflegen
- Verbesserung der eigenen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten
- Verbesserung der Kompetenzen in verschiedenen Mannschafts- und Individualsportarten
- Bewegung und Sport in der Natur ausüben
- Entwicklung der Leistungsbereitschaft unter Beachtung und Anwendung geltender Regeln und des Fairplay-Gedankens

Schwerpunkte, die im Laufe des Schuljahres behandelt wurden:

- Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit im Ausdauer- und Kraftbereich (September/Oktober)
- Verbessern der Fertigkeiten im Basketball: Prellen, Passen, Standwurf, Korbleger, Methodische Spiel- und Übungsreihen, Zielspiel (Oktober/November)
- Kennenlernen und Verbessern der Fertigkeiten im Tischtennis: Grundtechniken, Methodische Spiel- und Übungsreihen, Einzel, Doppel (Dezember/Januar)
- Kennenlernen und Verbessern der Fertigkeiten im Volleyball: Aufschlag, Pritschen Baggern, Zielspiel (Februar/März/April)
- Wiederholung der Fertigkeiten und Verbesserung der Spielfähigkeit in verschiedenen Individual- und Mannschaftssportarten anhand methodischer Spiel- und Übungsreihen: Ultimate Frisbee, Badminton, Fußball (über das ganze Schuljahr verteilt)
- Einführung ins Qigong (Februar/April/Mai)
- Kennenlernen und Durchführen verschiedener Freizeitsportarten: Tennis, Beachvolleyball (Mai/Juni)
- Verbesserung verschiedener sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten anhand Kleiner Spiele (über das ganze Schuljahr verteilt)
- Kennenlernen verschiedener Übungen und Methoden zur Leistungssteigerung (über das ganze Schuljahr verteilt)
- Verbesserung der Koordinativen Fähigkeiten (über das ganze Schuljahr verteilt)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Zur Vermittlung der verschiedenen Inhalte wurden die deduktive sowie die induktive Lehrmethode angewendet. Zudem wurden methodische Übungsreihen und methodische Spielreihen zum Erlernen neuer Fertigkeiten eingesetzt. Die Schüler/innen arbeiteten in der Gruppe oder in Einzelarbeit an verschiedenen Stationen, verschiedene Spielformen wurden durchgeführt oder auch Inhalte im Frontalbetrieb vermittelt. Die theoretischen Inhalte wurden mit der Praxis verknüpft und vermittelt.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung erfolgte zum größten Teil über standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests. Bei Bewegungsausführung, technischen Fertigkeiten und Sportspielen wurde die Beobachtung zur Bewertung herangezogen. Zur Benotung sozialer Kompetenzen (Sportliches Auftreten, Mitgestalten des Unterrichts, Verhalten bei Bewegungsaufgaben, Teamfähigkeit, Fairness und Fairplay) kam zudem ein Selbsteinschätzungsbogen zum Einsatz.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schüler/innen der Klasse waren an den Lerninhalten größtenteils sehr interessiert und sie arbeiteten im Unterricht aktiv mit. Die Gesamtleistungen der Klasse lagen zwischen befriedigend und ausgezeichnet.

DIE FACHLEHRPERSON
Manuela Öttl

C5 – Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA)

Module	Inhalte	Lehrpersonen
Mappen- und Portfolioarbeit 15 Stunden	Erstellen einer Mappen/Portfolioarbeit für die Abschlussprüfung oder auch für eine eventuelle Aufnahmeprüfung eines weiterführenden Studiums oder einer Arbeitsstelle.	Hölzl Elisabeth
Recht und Wirtschaft 14 Stunden	Grundzüge des Autonomiestatuts, Organe des Landes Südtirol, italienische Verfassung, Organe des Staates, Ziele der EU und UNO.	Wenter Monika
Studien- und Berufsorientierung 6 Stunden	Bewerbungstraining, Bewerbungsschreiben und Europass	Hollweg Eric

D - Anhang

D1 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien

D1.1 Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Klasse: _____

Schüler*in: _____

gewählte Themenstellung: _____

Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von maximal 100)

Indikator 1	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes				
Textuelle Kohärenz und Kohäsion				

Indikator 2	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes				
Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion				

Indikator 3	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge				
Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100)

Textsorte A	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)				
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100) / falls Indikator 3 nicht gefragt

Textsorte A	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsorte B	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden				

Textsorte C	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln				
	1-6	7-10	11-14	15
Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen				

Gesamtpunktezahl (100stel):

Gesamtpunktezahl laut Entsprechungstabelle des Referenzrahmens Deutsch in Fünfzehntel konvertiert:

Fachlehrperson: _____

Datum: _____

D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Die jeweils erreichte Punktezahl in Hundertstel, die sich aus der Summe des allgemeinen (max. 60 Punkte) und des spezifischen Teils (max. 40 Punkte) ergibt, wird mittel Multiplikation mit dem Faktor 0,15 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl Hundertstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1-3	0
4-9	1
10-16	2
17-23	3
24-29	4
30-36	5
37-43	6
44-49	7
50-56	8
57-63	9
64-69	10
70-76	11
77-83	12
84-89	13
90-96	14
97-100	15

D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung

KUNSTGYMNASIUM – FACHRICHTUNG GRAFIK Kodex LI10

Prüfungsmerkmale

In der Prüfung wird ein fachrichtungsspezifisches Konzept ausgearbeitet, das der kreativgestalterischen und handwerklichen Dimension der jeweiligen Fächer Rechnung trägt. Für die Ausführung wählen die Kandidat*innen unter den technischen Möglichkeiten und Mitteln, die ausgehend von der Analyse des fachrichtungsspezifischen Themas gegeben sind.

Die Konzeptentwicklung umfasst folgende Schritte:

- a. Skizzen und Entwürfe
- b. konzeptkohärente technische und grafische Darstellung
- c. Bau eines Modells oder Prototypen einer bedeutenden Konzeptkomponente
- d. Detaillierte Konzeptbeschreibung und Erläuterung der Idee und des Designprozesses

Die Kandidat*innen können ihre erworbenen Erfahrungen mit den verschiedenen Ausdrucksformen und Gestaltungsrichtlinien zur eigenständigen kreativ-gestalterischen Entfaltung nutzen.

Die Höchstdauer der Prüfung beträgt drei Tage zu jeweils sechs Stunden.

Schultypspezifisches Fach der zweiten schriftlichen Prüfung

GRAFIK

Grundlegende Themenbereiche

Konzeption und Umsetzung in der Grafik

- Suchen und Bewerten von Informationen
- Grafikdesign für spezifische Kommunikations- und Marketingzwecke: Marke, Corporate Image, Verlagswesen, kommerzielle Drucksorten, Werbung
- Konzepte mit Hilfe von Zeichnungen, Fotomontagen und Modellen dokumentieren, begründen und vorstellen

Kulturelle und theoretische Grundlagen der Grafik und der Kommunikation

- Grundsätze und Regeln der Kommunikation
- Planung eines Kommunikationskonzeptes nach den Vorgaben des Auftraggebers
- Kenntnis und praktische Anwendung der Grundsätze und Regeln für grafische Gestaltung und Typographie

Stilgeschichtliche und technische Grundlagen

- Geschichte der Grafik und der Werbung
- Entwicklung der digitalen und nichtdigitalen grafischen Techniken

Zeichnung und Modellbau; Produktionstechniken

- Kenntnis und Einsatz von Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Herstellung digitaler und nichtdigitaler Bilder und Fotografien
- Layout-Komposition von Bildern, Grafiken und Text für das Grafikdesign
- Gestaltung und Satzspiegel von Grafiken in Ausarbeitung für Druck und Web unter Verwendung geeigneter Software

Prüfungsziele

- Einsatz einer konzeptionellen Arbeitsmethode, die durchgängig auf sukzessiven Schritten aufbaut und den gegebenen Zeitrahmen, das gegebene Raumangebot und die gegebenen Mittel angemessen und verhältnismäßig nutzt; Erfassen und Interpretieren der Kommunikationsziele eines Briefings.
- Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts, das die Angaben der Themenstellung schlüssig und durchgängig umsetzt; Entwicklung einer Grafik, welche die Kommunikationsziele des Briefings aufnimmt
- Konzeptziel-revanter Einsatz von Instrumenten, Techniken und Materialien; Nachweis der Fähigkeiten in Darstellung, Zeichnen, Gestaltung und End-Layout
- Realisierung eines Ausführungsentwurfs, auch mit digitalen Instrumenten
- Interpretation des gelieferten Briefings und eigenständige und originelle Gestaltung von Konzept Grafik
- Wirksame Kommunikation eigener Grundgedanken zu Konzept und Entwurf; Vorstellung und Begründung der im Gestaltungsprozess getroffenen Entscheidungen

Bewertungsraster für die Punktezuteilung

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)	Höchstpunktezah für jeden Indikator (Gesamtpunktezah 20)
Korrektheit in der technischen Umsetzung	4
Schlüssige, und durchgängige Umsetzung der Themenstellung	4
Umgang mit Werkzeugen, Techniken und Materialien	4
Originalität und Kreativität in der Ausführung des Projektes	2
Wirksame Kommunikation und aussagekräftige Botschaft	6

D1.4 – Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung

Die Bewertungsraster, welche den einzelnen Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung beigelegt sind, ergeben eine Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel. Die Prüfungskommissionen verwenden diese Bewertungsraster für die Korrektur und Bewertung der zweiten schriftlichen Arbeit und führen anschließend die Umrechnung in Fünfzehntel nach der unten beschriebenen Vorgangsweise durch.

Umrechnung der Punktezahl von Zwanzigstel in Fünfzehntel

Die jeweils erreichte Punktezahl in Zwanzigsteln, die sich aus der Summe der für jeden Indikator zugewiesenen Punkte ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1	1
2	2
3	2
4	3
5	4
6	5
7	5
8	6
9	7
10	8
11	8
12	9
13	10
14	11
15	11
16	12
17	13
18	14
19	14
20	15

Auf dem Bewertungsraster wird sowohl die Gesamtpunktezahl in Zwanzigsteln als auch die entsprechend umgerechnete Gesamtpunktezahl in Fünfzehnteln angeführt. Für das Endergebnis der Prüfung sind ausschließlich die Punkte in Fünfzehnteln relevant.

D1.5 – Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Deutsche Bildungsdirektion



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Direzione Istruzione e Formazione tedesca

PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA ESAME DI STATO - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE Griglia di valutazione Anno scolastico 2022/2023

Cognome e nome dell'alunna/dell'alunno	classe	data

Compito di ascolto							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input checked="" type="radio"/> 0,50	<input checked="" type="radio"/> 0,50	<input checked="" type="radio"/> 0,50	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	3	0
Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)						1,50 / 2,50	

Compito di lettura							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input checked="" type="radio"/> 0,50	<input checked="" type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 1,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 1,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	2	0
Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)						1,00 / 2,50	

1° compito di produzione scritta: Scrittura guidata		2° compito di produzione scritta: Testo argomentativo	
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	0,35	CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	0,20
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	0,50	STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	0,50
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	0,25	ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	0,15
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	0,30	CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	0,70
Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)	1,40	Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)	1,55
Valutazione totale senza punteggio aggiuntivo		5,45	
Punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)		0,00	
Inserire la motivazione:			
Valutazione totale con punteggio aggiuntivo		5,45	
Valutazione da assegnare		5,00	

D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Die Prüfungskommission weist für das Kolloquium bis zu 20 Punkte zu. Dabei verwendet sie das untenstehende Bewertungsraster und berücksichtigt die genannten Indikatoren, Niveaustufen, Deskriptoren und Punktebereiche.

Indikatoren	Niveaustufe	Deskriptoren	Punktebereich	Zugewiesene Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 2,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	3 - 3,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	4 - 4,5	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	5	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	5	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	5	

Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	0,5	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1,5	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2,5	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	0,5	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	1	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	1,5	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	2	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	2,5	
Gesamtpunktezahl der Prüfung				

D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Der Klassenbericht
wurde den Schülervorteiler*innen der Klasse 5K/ku

Lia Kofler und Philipp Fliri

zur Einsichtnahme am 11.05.2023 vorgelegt.

Die Schuldirektorin
Martina Rainer
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)